



Institut für berufliche
Aus- und Fortbildung



2010

AUSBILDUNG WEITERBILDUNG FORTBILDUNG

Alten- und Krankenpflege



Vorwort

Die Pflege ist weiterhin im steten Wandel: neue QPR.S, die Prüfung der Expertenstandards und – zunehmend spürbar – der Mangel an Pflegefachkräften und Hilfskräften.

Wir haben unsere Qualifikationen diesem Bedarf angepasst, bieten Qualifizierungen zur Alltagshelferin/zum Alltagshelfer bzw. Präsenzkraft in der Pflege (§ 87 b SGB XI) und haben die Inhalte der Weiterbildungen im Zusammenwirken mit unseren kompetenten Dozentinnen und Dozenten dem Bedarf der Praxis angepasst.

Neu bei uns ist einerseits das **Projekt ilka**, Interkulturalität lernen und Kompetenz entwickeln in der Altenpflegehelfer-ausbildung, und andererseits einige „**Refresher**“ für Absolvent/innen der Weiterbildungen. Wenn Sie weitere Themenanregungen oder Fragen haben, freuen wir uns auf Ihre Rückmeldungen.

Wir hoffen, dass Sie Seminare Ihres Interesses finden und freuen uns, Sie bei uns zu begrüßen.

PS: Für die Teilnahme an unseren Fortbildungen können Sie Bildungsfreistellung nach BFQG beantragen.



Andreas Schimmer
Geschäftsführer, Institutsleiter



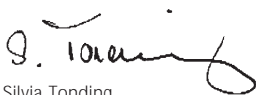
Bärbel Hemmyoltmanns
Leiterin Fort- und Weiterbildung



Elisabeth Müller
Leiterin des Pflege-Schulungs-
zentrums Rendsburg



Ulrich Basse
Leiter des Pflege-Schulungs-
zentrums Neumünster



Silvia Tonding
Leiterin des Pflege-Schulungs-
zentrums Lübeck



Michaela Helmrich
Leiterin des Bereichs
Arbeit und Europa

Inhaltsverzeichnis

Anmeldeadressen zu Fortbildungen	5
Wer wir sind und wo wir sind.....	6
Inhouse-Seminare	11
Thema „Freiwillige Registrierung“	12

„Arbeit und Europa“

Der IBAF-Fachbereich stellt sich vor	14
Ausbildung zum/zur Altenpflegehelfer/in im Projekt „ilka“	15

1. Ausbildungen

Ausbildung zur Altenpflegerin/zum Altenpfleger	16
Ausbildung zur Altenpflegehelferin/zum Altenpflegehelfer	19

2. Weiterbildungen

(siehe auch unter 5. „Angebote in Lübeck“)

AKP 003/10 Alltagshelfer/Alltagshelferin	22
AKP 006/10 Weiterbildung zur/zum Hygienebeauftragten	24
AKP 002/10 Präsenzkraft in der Pflege – Qualifizierung für Betreuungskräfte nach § 87 b SGB XI	26
AKP 007/10 Palliativ Care für Pflegende – Basiskurs	28
AKP 008/10 Qualifikation zur Praxisanleiterin/ zum Praxisanleiter in der Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege	29
AKP 010/10 Weiterbildung zur Leitung einer Pflegeeinheit	30
AKP 013/10 Weiterbildung zur Leitung einer Pflegeeinheit	31
AKP 012/10 Fakultative Stunden für die staatliche Anerkennung	32
AKP 011/10 Gerontopsychiatrische Weiterbildung – Grundstufe.....	33

2.1 Refresher

AKP 020/10 Beurteilertraining	35
AKP 021/10 Refresher für Hygienebeauftragte	36
AKP 022/10 Betriebsintern schulen , z. B. zum Expertenstandard	37
AKP 023/10 Neue Projekte erfolgreich einführen	38
AKP 024/10 Halten eines Vortrages	39

3 Expertenstandards

AKP 102/10	Nationale Expertenstandards in der Pflege: Schmerzmanagement	40
AKP 106/10	Expertenstandard Ernährungsmanagement	41
AKP 103/10	Nationale Expertenstandards in der Pflege: Sturzprophylaxe	42
AKP 104/10	Nationale Expertenstandards in der Pflege: Kontinenzförderung	43
AKP 105/10	Nationale Expertenstandards in der Pflege: Implementierung Tipps und Tricks	44
AKP 108/10	Expertenstandard Chronische Wunden	45

4. Fortbildungen

I Qualitätsentwicklung und Management

AKP 201/10	Konzepte für die Pflege schreiben	46
AKP 202/10	Schreibwerkstatt Pflegedokumentation.....	47
AKP 203/10	Arbeitsorganisation in der Pflege	48
AKP 204/10	EDV-fit für Pflegenden.....	49
AKP 205/10	Workshop „Praktische Pflegeplanung“	51
AKP 206/10	Allgemeine Ethik, Pflegeethik	53
AKP 207/10	Anleiten und Beraten – eine neue finanzierbare Aufgabe für ambulante Dienste	54

II Spezielle Pflege Themen

AKP 301/10	Ernährungsbeauftragte/r	55
AKP 302/10	Stress – erkennen und handeln.....	56
AKP 303/10	Grundlagen der Aromapflege	57
AKP 304/10	Kontrakturprophylaxe	58
AKP 305/10	Gewalt in der Pflege – Was habe ich damit zu tun? – Was kann ich dagegen tun?	59

III Gerontopsychiatrie

AKP 401/10	Vom Nutzen der Vergangenheit – Biographiearbeit bei Menschen mit Demenz	61
AKP 402/10	Kleiner Aufwand – große Wirkung – Milieugestaltung bei Demenz	62
AKP 403/10	Das Modell des Biographischen Ankers – Mit Menschen in Kontakt treten, die mit „Alzheimer“ leben.....	63
AKP 404/10	Individuelles Fallverstehen/Fallarbeit in der Demenzpflege	65

AKP 405/10	Einfühlsame Kommunikation und Humor – Wie auch immer die Krankheit den Menschen verändert – die Seele bleibt	66
AKP 406/10	Kunst – Ausdrucksmöglichkeit für Demenzkranke	67

IV Trauer- und Sterbeprozesse

AKP 501/10	Sterbebegleitung/Gespräche mit Trauernden und Sterbenden.....	69
AKP 502/10	Sterbebegleitung von Menschen mit Demenz.....	70

V Betriebswirtschaft

Seminare zu diesem Themenkomplex finden Sie bei den Bildungsangeboten von IQ in der Heftmitte.

VI Recht

AKP 601/10	Verantwortungsvoller Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	71
AKP 602/10	Medikamentenverweigerung und Folgen für die Praxis	72
	<u>Inhouse-Seminar</u> : Rechtssicherheit im Umgang mit der Patientenverfügung.....	73

5. Bildungsangebote des IBAF-Pflege- Schulungszentrums Lübeck

Weiterbildungen

AKP HL 001/10	Präsenzkraft in der Pflege – Qualifizierung für Betreuungskräfte nach § 87 b SGB XI	74
AKP HL 009/10	Online-Qualifikation zur Praxisanleiterin/ zum Praxisanleiter in der Gesundheits- und Krankenpflege und Altenpflege.....	76
AKP 011/10	Gerontopsychiatrische Weiterbildung – Grundstufe.....	78

Fortbildungen

AKP HL 351/10	Basale Stimulation und Feldenkrais-Methode in der Pflege	80
AKP-HL 451/10	Demenzielle Erkrankungen – Symptome, Ursachen, Diagnose- und Therapiemöglichkeiten.....	81
AKP HL 751/10	Freiheitsberaubung oder korrekte Freiheitsentziehung?	82
AKP HL 452/10	Milieugestaltung – für Menschen mit Demenz	83
AKP HL 453/10	Herausforderndes Verhalten von Menschen mit Demenz	84

6. Bildungsangebot Podologie

<i>AP Podologie</i>	Ausbildung zum/zur Podologen/in	85
---------------------	---------------------------------------	----

7. Bildungsangebote Motopädagogik

<i>MOT 12/10</i>	Trommeln, Bewegung und Kommunikation	87
<i>MOT 09/10</i>	Traumaseminar	88
<i>MOT 04/10</i>	Wir können auch anders... Mit Spiel und Theater Lebensenergie gewinnen und vermitteln. Theaterpädagogik in sozialen Arbeitsfeldern	89
<i>MOT 02/10 Modul 2</i>	Weiterbildung Motopädagogik – Ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen in Bewegung bringen	91
<i>MOT 06/10</i>	„Neue Schritte wagen“ – Tanz, Rhythmus und Bewegung im Arbeitsalltag umsetzen	93

8. Hinweise

Veranstaltungen 2010 im Jahresüberblick	95
Unsere Dozentinnen und Dozenten	99
Informationen zu den Fortbildungsangeboten	101
Anmeldeformular	102
Fragebogen: Ihre Meinung ist uns wichtig	104
Der Weg und das Ziel: Anfahrtspläne	
IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg	105
IBAF-Pflege-Schulungszentrum Neumünster	106
IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck	107
IBAF-Fachschule für Motopädagogik, Neumünster	108
Das IBAF	hintere Umschlagseite innen
Alle IBAF-Standorte auf einen Blick	hintere Umschlagseite außen

Anmeldeadressen zu Fortbildungen

Bitte melden Sie sich bei folgenden Adressen an:

... **zu den Seminaren in Rendsburg:**

IBAF-Schulungszentrum Obereider
Almut Rucks
Kieler Straße 53
24768 Rendsburg
Telefon (0 43 31) 58 93 11
Fax (0 43 31) 58 93 21
E-Mail: almut.rucks@ibaf.de

... **zu den Seminaren in Stockelsdorf:**

IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck
Thyra Reusch
Albert-Einstein-Straße 10
23617 Stockelsdorf
Telefon (04 51) 3 99 26 50
Fax (04 51) 3 99 26 55
E-Mail: thyra.reusch@ibaf.de

... **zu den Seminaren in Neumünster:**

IBAF-Pflege-Schulungszentrum Neumünster
Renate Wolter
Gartenstraße 28
24534 Neumünster
Telefon (0 43 21) 95 20-65
Fax (0 43 21) 95 20-67
E-Mail: renate.wolter@ibaf.de

... **zu den Seminaren in Bargteheide:**

IBAF-Schule für Altenpflege Bargteheide
Cornelia Stanek
Tremsbütteler Weg 100
22941 Bargteheide
Telefon (0 45 32) 28 62 45
Fax (0 45 32) 28 62 46
E-Mail: cornelia.stanek@ibaf.de

... **zu den Seminaren im Fachbereich Motopädagogik:**

IBAF-Fachschule für Motopädagogik
im Sportverein Tungendorf
Heidi Halle
Süderdorkamp 22
24536 Neumünster
Telefon (0 43 21) 30 00 29/28
Fax: (0 43 21) 30 00 27
E-Mail: motopaedagogik@ibaf.de

Wer wir sind und wo wir sind

IBAF-Schulungszentrum Obereider

Ausbildung zur Altenpflegerin/zum Altenpfleger

Ausbildung zur Altenpflegehelferin/zum Altenpflegehelfer

Kieler Straße 53, 24768 Rendsburg

Fax (0 43 31) 58 93 - 22

E-Mail: altenpflegeschule-rd@ibaf.de



Elisabeth Müller

Leiterin der Schule,
Dipl.-Sozialpädagogin

Telefon (0 43 31) 58 93-12

E-Mail: elisabeth.mueller@ibaf.de



Heidrun Lutz

Sachbearbeiterin

Telefon (0 43 31) 58 93-17

E-Mail: heidrun.lutz@ibaf.de



Tanja Röttger

Kursleiterin, Lehrerin
für Pflegeberufe

Telefon (0 43 31) 58 93-13

E-Mail: tanja.roettger@ibaf.de

IBAF-Schulungszentrum Obereider

Fort- und Weiterbildung Pflege

Fax (0 43 31) 58 93-21, E-Mail: pflge@ibaf.de



**Bärbel
Hemmyoltmanns**

Leiterin Fort- und
Weiterbildung,

Gesundheits- und Kinderkranken-
pflegerin

Telefon (0 43 31) 58 93-16

E-Mail: baerbel.hemmyoltmanns@ibaf.de



Michaela Helmrich

Dipl.-Pflegepädagogin,
Case-Managerin,
Fachkrankenschwester

für Intensivpflege, Tele-Tutorin

Telefon (04 31) 2 40 68 20

E-Mail: michaela.helmrich@ibaf.de



Almut Rucks

Sachbearbeiterin

Telefon (0 43 31) 58 93-11

E-Mail: almut.rucks@ibaf.de



Anke Straub

Sachbearbeiterin

Telefon (0 43 31) 58 93-11

E-Mail: anke.straub@ibaf.de



Gabriela Knappe

Sachbearbeiterin

Telefon (0 43 31) 58 93-11

E-Mail: gabriela.knappe@ibaf.de

IBAF-Pflege-Schulungszentrum Neumünster

Ausbildung zur Altenpflegerin/zum Altenpfleger

Ausbildung zur Altenpflegehelferin/zum Altenpflegehelfer

Gartenstraße 28, 24534 Neumünster

Telefon (0 43 21) 95 20-65, Fax (0 43 21) 95 20-67

E-Mail: altenpflegeschule-nms@ibaf.de



Ulrich Basse

Leiter der Schule,
Diplom-Pädagoge

Telefon (0 43 21) 95 20 66

E-Mail: ulrich.basse@ibaf.de



Gabriele Lengefeldt

Kursleiterin,
Gesundheits- und
Krankenpflegerin

Telefon (0 43 21) 252 75 52

E-Mail: gabriele.lengefeldt@ibaf.de



Angelika Diestel

Kursleiterin,
Gesundheits- und
Kinderkrankenpflegerin

Telefon (0 43 21) 95 20 65

E-Mail: angelika.diestel@ibaf.de



Renate Wolter

Sachbearbeiterin

Telefon (0 43 21) 95 20 65

E-Mail: renate.wolter@ibaf.de

IBAF-Schule für Altenpflege Bargteheide

In Kooperation mit dem Bildungszentrum Malepartus

Ausbildung zum/zur Altenpfleger/in

Tremsbütteler Weg 100, 22941 Bargteheide

Telefon (0 45 32) 28 62 45, Fax (0 45 32) 28 62 46

E-Mail: cornelia.stanek@ibaf.de



Elisabeth Müller

Leiterin der Schule,
Dipl.-Sozialpädagogin

Telefon (0 45 32) 28 62 44

E-Mail: elisabeth.mueller@ibaf.de



Petra Wulff

Kursleiterin, Lehrerin
für Pflegeberufe

Telefon (0 45 32) 28 62 42

E-Mail: petra.wulff@ibaf.de



Cornelia Stanek

Sachbearbeiterin

Telefon (0 45 32) 28 62 45

(vormittags)

IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck

Ausbildung zum/zur Altenpfleger/in

Ausbildung zur Altenpflegehelferin/zum Altenpflegehelfer

Weiterbildung

Albert-Einstein-Straße 10, 23617 Stockelsdorf

Telefon (04 51) 3 99 26-50, Fax (04 51) 3 99 26-55

E-Mail: altenpflegeschule-hl@ibaf.de



Silvia Tonding

Leiterin der Schule,
Altenpflegerin,
Fachwirtin im Sozial-
und Gesundheitswesen

Telefon (04 51) 3 99 26-53

E-Mail: silvia.tonding@ibaf.de



Martina Mahnke-Reimer

Sachbearbeiterin

Telefon (04 51) 3 99 26-51

E-Mail: martina.mahnke@ibaf.de



Angela Poling

Kursleiterin,
Lehrerin für Pflege-
berufe, Net-Trainerin

Telefon (04 51) 3 99 26-54

E-Mail: angela.poling@ibaf.de



Thyra Reusch

Sachbearbeiterin
Fort- und
Weiterbildung

Telefon (04 51) 3 99 26-50

E-Mail: thyra.reusch@ibaf.de



Silke Taubenheim

Kursleiterin, Lehrerin
für Pflegeberufe

Telefon (04 51) 3 99 26-52

E-Mail: silke.taubenheim@ibaf.de



Wayne Dietz

Praxisbegleiter

Telefon (04 51) 3 99 26-50

E-Mail: wayne.dietz@ibaf.de

IBAF-Fachschule für Motopädagogik, Neumünster

Süderdorfkamp 22, 24536 Neumünster (Sportverein Tungendorf)

Telefon (0 43 21) 30 00-28/-29, Fax: (0 43 21) 30 00-27

E-Mail: motopaedagogik@ibaf.de



Cornelia Schlick

Leiterin der Fachschule,
Sonderschullehrerin,
Sportlehrerin

Telefon (0 43 21) 30 00-28/-29

E-Mail: cornelia.schlick@ibaf.de



Heidi Halle

Sachbearbeiterin

Telefon (0 43 21) 30 00-28/-29

E-Mail: heidi.halle@ibaf.de



Isabelle Möller

Sachbearbeiterin

Telefon (0 43 21) 30 00-28/-29

E-Mail: motopaedagogik@ibaf.de

IBAF-Bereich „Arbeit und Europa“

Ausbildung zur Altenpflegehelferin/zum Altenpflegehelfer

Klosterkirchhof 10-12, 24103 Kiel

Telefon (04 31) 260 99 275, Fax (04 31) 2 40 68 54

E-Mail: europa@ibaf.de



Michaela Helmrich

Leiterin des Bereichs,
Dipl.-Pflegepädagogin,
Case-Managerin,

Fachkrankenschwester für
Intensivpflege, Tele-Tutorin

Telefon (04 31) 2 40 68 20

E-Mail: michaela.helmrich@ibaf.de



Bärbel

Hemmyoltmanns

Projektleiterin XENOS,
Gesundheits- und

Kinderkrankenpflegerin

Telefon (04 31) 260 98 103

E-Mail: baerbel.hemmyoltmanns
@ibaf.de



Antje Knossalla

Pädagogische
Mitarbeiterin, Diplom-
Pädagogin, Köchin

Telefon (04 31) 2 40 68 24

E-Mail: antje.knossalla@ibaf.de



Birgit Schmitt

Sachbearbeiterin,
Erzieherin,

Gesundheits- und

Krankenpflegerin

Telefon (04 31) 260 99 275

E-Mail: birgit.schmitt@ibaf.de



Svenja Rast

Projektsach-
bearbeiterin XENOS,
Bürokauffrau

Telefon (04 31) 260 98 101

E-Mail: svenja.rast@ibaf.de



Angelika Diestel

Kursleiterin

Hauswirtschaft

Telefon (04 31) 260 99 274

E-Mail: angelika.diestel@ibaf.de



Gabriele Trede-Atayi

Projektassistentin
XENOS, Diplom-Sozial-
pädagogin, Systemische

Therapeutin (DGSF)

Telefon (04 31) 260 98 102

E-Mail: gabriele.trede@ibaf.de



Sabine Grosch-

Kumbier

Kursleiterin Alten-
pflegehelfer/in,

Diplom-Psychologin, Gesundheits-
und Krankenpflegerin

Telefon (04 31) 260 98 102

E-Mail: sabine.grosch-

kumbier@ibaf.de

Inhouse-Seminare

Kurze Wege, weniger Abwesenheit vom Arbeitsplatz der Mitarbeiter, individueller Zuschnitt und ein dadurch optimiertes Kosten-Nutzen-Verhältnis – das sind die Vorteile von Bildung vor Ort. Wir bieten Ihnen unser Wissen auch als Bildungspaket direkt in Ihrem Haus an.

Warum Bildung vor Ort für Sie interessant ist:

Individualität: Mit unserem Angebot bieten wir Ihnen genau das Wissen, das Sie wünschen. Sie bestimmen die Schwerpunkte, wir entwickeln den Kurs, speziell zugeschnitten auf Ihre Anforderungen in Bezug auf Inhalt, Zeit und Ort.

Kostensparnis: Der Zeitaufwand für eine umfassende Schulung Ihrer Mitarbeiter lässt sich auf ein Minimum begrenzen. Mögliche Anfahrtszeiten entfallen, zudem sind auch Wochenendtermine möglich.

Effektivität: Bildung vor Ort schafft einen gemeinsamen Wissensstand im Team und eine gemeinsame Arbeitsgrundlage, außerdem verbessert sie das Zusammengehörigkeitsgefühl und stärkt den Informationsfluss in Ihrer Einrichtung nachhaltig.

Praxisnähe: Sie müssen nicht mehr experimentieren, denn wir bieten Ihnen ein durchgängiges und schlüssiges Weiterbildungskonzept, welches genau auf Ihre Anforderungen zugeschnitten ist.

Qualität: Konzeption und die Seminare selbst stammen aus einer Hand, was für eine durchgängige Qualität sorgt und Kommunikationsverluste vermeidet.

Unsere Schwerpunkte sind:

Spezielle Pflegethemen, Beratung, Erarbeiten eines Qualitätsmanagementsystems, Erstellen eines Leitbildes, Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung neuer Konzepte und Projekte

Selbstverständlich sind auch weitere Ergänzungen möglich. Gern beraten wir Sie in einem ausführlichen Gespräch über die Möglichkeiten. Unsere Ansprechpartnerinnen:

...IBAF-Schulungszentrum Obereider

Kieler Straße 53, 24768 Rendsburg, Fax (0 43 31) 58 93 21:

Bärbel Hemmyoltmanns, Leiterin Fort- und Weiterbildung

Tel. (0 43 31) 58 93-16, E-Mail: baerbel.hemmyoltmanns@ibaf.de

Michaela Helmrich, Leiterin des Bereichs Arbeit und Europa

Tel. (04 31) 2 40 68 20, E-Mail: michaela.helmrich@ibaf.de

Anke Straub, Sachbearbeiterin, Tel. (0 43 31) 58 93-11 (vormittags)

E-Mail: anke.straub@ibaf.de

...Pflege-Schulungszentrum *Lübeck*:

Albert-Einstein-Str. 10, 23617 Stockelsdorf, Fax (04 51) 3 99 26-55

Silvia Tonding, Leiterin der Schule

Tel. (04 51) 3 99 26-53, E-Mail: silvia.tonding@ibaf.de

Thyra Reusch, Sachbearbeiterin, Tel. (04 51) 3 99 26-50

E-Mail: thyra.reusch@ibaf.de

Thema „Freiwillige Registrierung“

Allen beruflich Pflegenden, d. h. der/dem

...Altenpflegerin/-pfleger

...Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in

...Gesundheits- und Krankenpfleger/-in

wird das Angebot gemacht, sich freiwillig bei einer unabhängigen Registrierungsstelle der Berufsverbände zentral erfassen zu lassen.

Damit gibt es in Deutschland zum ersten Mal die Möglichkeit, ähnlich wie schon in anderen europäischen Ländern sowie in den USA und Australien, zuverlässige Daten über die Anzahl der in der Berufsgruppe Tätigen, deren Einsatzorte und Qualifikationen zu erheben.

Für die beruflich Pflegenden selbst, aber auch für die Arbeitgeber, gilt die Registrierung als Qualitätsprädikat, da nur diejenigen sich als registrierte beruflich Pflegende ausweisen dürfen, die entsprechende Qualifizierungsnachweise erbringen. Durch diese innovative und umfassende Maßnahme soll gegenüber der Gesellschaft und dem Gesetzgeber die Notwendigkeit und der Nutzen einer Registrierung von beruflich Pflegenden deutlich gemacht werden. Dazu ist es notwendig, dass sich heute möglichst viele Berufsangehörige freiwillig registrieren lassen. Wir hoffen, damit den Gesetzgeber in naher Zukunft von einer verpflichtenden Registrierung zu überzeugen.

Warum eine „Freiwillige Registrierung für beruflich Pflegende“?

Für Sie persönlich bedeutet es zu zeigen, dass Sie sichtbar auf dem Laufenden bleiben, die neuesten Erkenntnisse der Pflege kennen. Früher hieß es nach dem Examen: „Ich habe ausgelernt“. In der heutigen Zeit, in der Wissen und Erkenntnisse rapide zunehmen und von Seiten des Gesetzgebers Qualitätssicherungskontrollen gefordert werden, ist es für Sie als beruflich Pflegende unerlässlich, sich kontinuierlich fortzubilden. Durch eine freiwillige Registrierung machen Sie nach außen hin Ihre beständige Kompetenzerweiterung und ein interessiertes und aktives Berufsverständnis deutlich. Gerade auch auf dem heute schwierigen Arbeitsmarkt bleiben Sie so für Arbeitgeber attraktiv.

Auf gesellschaftspolitischer Ebene bedeutet es, dass Sie zur Professionalisierung der Berufsgruppe beitragen. Sie helfen mit, dass über unsere Berufsgruppe konkrete Daten ermittelt werden. Diese Zahlen und Fakten sind Argumente, die berufspolitisches Gewicht haben. Politische Planung zum Bedarf von Pflegekräften ist schwer möglich, da es kaum valide Daten über Anzahl, Tätigkeit und Qualifikation gibt.

Mit der freiwilligen Registrierung werden folgende Ziele angestrebt:

- ...Erfassen der Anzahl der in der Berufsgruppe Tätigen
- ...Erfassen der Art der Berufstätigkeit und der Einsatzorte
- ...Erfassen der Qualifikation der Mitglieder der Berufsgruppe
- ...Überwachung/Zertifizierung des Qualifikationsstandes
- ...Fortbildungskontrolle

Wenn Sie mehr Informationen zur Freiwilligen Registrierung möchten, kontaktieren Sie bitte direkt die

Unabhängige Registrierungsstelle

Kreuzstrasse 7

14482 Potsdam

Telefon (03 31) 7 40 93 44

Fax (03 31) 7 48 88 55

www.freiwillige-registrierung.de

info@freiwillige-registrierung.de

IBAF-Bereich Arbeit und Europa

Der allgemeinen und beruflichen Bildung kommt beim Aufbau einer wettbewerbsfähigen Wissensgesellschaft in Europa eine wachsende Bedeutung zu.

Mit unseren Angeboten möchten wir durch europäische Zusammenarbeit von guten Beispielen anderer Länder lernen, eigene Erfahrungen weitergeben und gemeinsam nach Antworten auf Fragen suchen, um einen Beitrag zum lebenslangen Lernen im Sozial- und Gesundheitswesen zu leisten.

In unseren **arbeitsmarkt- und bildungspolitischen Projekten** arbeiten wir mit Ministerien, den Agenturen für Arbeit, den regionalen ARGEn, mit zahlreichen Unternehmen, Verbänden und mit vielen Bildungsträgern in Norddeutschland zusammen. Auf europäischer Ebene können wir auf ein jahrelang gewachsenes Netzwerk an Kontakten zurückgreifen.

In der **Projektberatung** kooperieren wir mit dem Diakonischen Werk Schleswig-Holstein und bieten interessierten Einrichtungen Unterstützung in der Konzeptentwicklung, Beantragung und den ersten Schritten der Umsetzung.

Unsere vielfältigen aktuellen national und europäisch geförderten Projekte, die wir gemeinsam mit Projektpartnern durchführen, finden Sie auf unserer Website www.ibaf.de

IBAF-Bereich Arbeit und Europa

Klosterkirchhof 10-12, 24103 Kiel

Telefon (04 31) 2 40 68 20 + 2 40 68 24

Telefax (04 31) 2 40 68 54

E-Mail: michaela.helmrich@ibaf.de



Interkulturalität lernen und
Kompetenz entwickeln in der
Altenpflegehilfeausbildung

Ausbildung zum/zur Altenpflegehelfer/in im Projekt „ilka“

Laufzeit

01.02.2009 – 31.01.2012

Hintergrund

Die vielfältigen kulturellen Einflüsse durch Einwanderung sowie die Globalisierung haben uns zu einer multikulturellen Gesellschaft werden lassen. Diese kulturelle Vielfalt stellt auch neue Anforderungen und Notwendigkeiten im gesamten Berufsfeld der Altenhilfe.

Wir glauben, dass interkulturelle Kompetenz eine Sozialkompetenz ist, die sich u. a. durch die Erfahrung mit Menschen aus anderen Kulturkreisen entwickelt und in gezielten Trainings sowie in der interkulturellen Grundqualifizierung / Ausbildung erworben und vertieft werden kann.

Zielgruppe

Auszubildende, Lehrkräfte, Schulleiter und Praxisbegleiter der Altenpflegehilfe sowie betriebliche Praxisanleiter und Einrichtungsleiter von Altenpflegeeinrichtungen

Ziele

1. Erstellung und Erprobung eines Altenpflegehilfecurriculum unter dem Leitbild von Integration und Vielfalt, basierend auf dem Lernfeldkonzept mit Arbeitsprozess- und Handlungskompetenzorientierung.
2. Erstellung und Durchführung von Trainings zu den Themen Interkulturalität und Konfliktmanagement in Blended-learning-Arrangement für die projektbeteiligten Lehrkräfte, Schulleiter, Praxisbegleiter, Praxisanleiter und Einrichtungsleiter.

Ort

Die Ausbildung zum/zur Altenpflegehelfer/in im Rahmen dieses Projektes wird an folgenden Standorten der Altenpflegeschoolen des IBAF durchgeführt:

Neumünster und Lübeck: 01.10.2009 – 31.03.2011

Rendsburg: 01.04.2010 – 30.09.2011

Projektleitung

Michaela Helmrich / Bärbel Hemmyoltmanns, E-Mail: ilka@ibaf.de

Das Projekt wird im Rahmen des XENOS-Programms „Integration und Vielfalt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert



AP: **Ausbildung zur Altenpflegerin/zum Altenpfleger**

Zertifizierung	Die Ausbildung ist nach AZWV geprüft und zertifiziert unter der Maßnahme-ZertNr. A-K 90 20 102-1.
Starttermine	01.04.2010 und 01.10.2010
Umfang/Dauer	3 Jahre schulische und praktische Ausbildung
Ziele	Die Ausbildung soll die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln, die zur selbstständigen, eigenverantwortlichen Pflege einschließlich der Beratung und Begleitung alter Menschen erforderlich sind.
Inhalte	<p>Die Ausbildungsinhalte werden durch die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung und die dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen des Landes vorgegeben.</p> <p>Grundlage für die theoretische Ausbildung ist das für die Altenpflegeschulen des IBAF entwickelte Curriculum, das die Handlungsorientierung in den Vordergrund stellt, u. a. in den Lernfeldern:</p> <ul style="list-style-type: none">... Pflege alter Menschen planen, durchführen, dokumentieren und evaluieren... Alte Menschen personen- und situationsbezogen pflegen... Bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken... Alte Menschen bei der Tagesgestaltung unterstützen... An qualitätssichernden Maßnahmen mitwirken
Praktische Ausbildung	Die praktische Ausbildung wird in stationären Pflegeeinrichtungen und bei ambulanten Pflegediensten sowie gemäß den rechtlichen Vorschriften abschnittsweise auch in Krankenhäusern, psychiatrischen und rehabilitativen Einrichtungen absolviert.
DozentInnen	Pflegefachkräfte. Lehrer für Pflegeberufe, Ärzte, Sozialwissenschaftler, Theologen, Altentherapeuten u. a.
Seminarorte	Rendsburg, Neumünster, Lübeck/Stockelsdorf, Bargeheide
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none">... Förderung aus Landesmitteln... Förderung durch die Agenturen für Arbeit und Arbeitsgemeinschaften auf Nachfrage. Die dafür erforderliche Träger- und Maßnahmenzertifizierung liegt vor.

Zugangsvoraussetzungen

1. Gesundheitliche Eignung
2. Schulische Voraussetzungen
 - ... Realschulabschluss oder ein gleichwertiger Bildungsabschluss oder der erweiterte Hauptschulabschluss
 - ... Hauptschulabschluss und eine abgeschlossene Ausbildung in der Alten- oder Krankenpflegehilfe *oder*
 - ... Hauptschulabschluss und eine abgeschlossene, mindestens zweijährige Berufsausbildung

Abschluss

Praktische, schriftliche und mündliche Prüfung. Nach bestandener Abschlussprüfung erhalten die Teilnehmer auf Antrag die staatliche Erlaubnis, die Berufsbezeichnung Altenpflegerin bzw. Altenpfleger zu führen.

Anmeldung

Bewerbungen können laufend eingereicht werden:

IBAF-Schulungszentrum Obereider
Schule für Altenpflege
Kieler Str. 53
24768 Rendsburg
Telefon (0 43 31) 58 93 17/12
Telefax (0 43 31) 58 93 22
E-Mail: altenpflegeschule-rd@ibaf.de

IBAF-Pflege-Schulungszentrum Neumünster
Gartenstraße 28
24534 Neumünster
Telefon (0 43 21) 95 20 65/66
Telefax (0 43 21) 95 20 67
E-Mail: altenpflegeschule-nms@ibaf.de

IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck
Albert-Einstein-Straße 10
23617 Stockelsdorf
Telefon (04 51) 3 99 26 50/51
Telefax (04 51) 3 99 26 55
E-Mail: altenpflegeschule-hl@ibaf.de

IBAF-Schule für Altenpflege Bargteheide
In Kooperation mit dem Bildungszentrum Malepartus
Tremsbütteler Weg 100
22941 Bargteheide
Telefon (0 45 32) 28 62 45
Telefax (0 45 32) 28 62 46
E-Mail: cornelia.stanek@ibaf.de

Bewerbungs- unterlagen

- ... Lebenslauf
- ... Passbild
- ... Geburtsurkunde oder Heiratsurkunde
- ... Nachweis über die schulische und berufliche
Vorbildung (beglaubigte Kopie/n)
- ... Amtliches Führungszeugnis
- ... Ärztliche Bescheinigung über die gesundheitliche
Eignung für eine Berufstätigkeit in der Altenpflege

Die endgültige Aufnahme an einer Altenpflegeschule erfolgt im Rahmen der durch das Land Schleswig-Holstein festgelegten Ausbildungsquoten und setzt den Nachweis eines betrieblichen Ausbildungsplatzes in einer Einrichtung der stationären Altenpflege oder bei einem ambulanten Pflegedienst voraus.

APH: **Ausbildung zum/zur Altenpflegehelfer/in**

Zertifizierung	Die Ausbildung ist nach AZWV geprüft und zertifiziert unter der Maßnahme-ZertNr. A - K 90 20 102-3.
Starttermine	01.04.2010 und 01.10.2010
Umfang/Dauer	18 Monate in theoretischen und praktischen Abschnitten 900 Stunden theoretische Ausbildung 1300 Stunden praktische Ausbildung
Ziele	Die Ausbildung soll die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln, die für eine qualifizierte Betreuung und Pflege alter Menschen erforderlich sind. Die Ausbildung ist insbesondere gerichtet auf eine sach- und fachkundige, umfassende, dokumentierte Pflege unter Anleitung einer Pflegefachkraft. Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, den Pflegeprozess nach den gesetzlichen geregelten Qualitätsanforderungen durchzuführen.
Lernbereiche	... Aufgaben und Kompetenzen der Altenpflegehilfe im Pflegeprozess ... Unterstützung alter Menschen im Lebensalltag ... Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen pflegerischer Arbeit ... Altenpflegehilfe als Beruf
Praktische Ausbildung	Die praktische Ausbildung wird in stationären Pflegeeinrichtungen absolviert.
DozentInnen	Pflegefachkräfte. Lehrer für Pflegeberufe, Ärzte, Sozialwissenschaftler, Theologen, Altentherapeuten, u.a.
Seminarorte	Rendsburg, Neumünster, Lübeck/Stockelsdorf, Bargteheide
Finanzierung	... Förderung aus Landesmitteln ... Förderung durch die Agenturen für Arbeit und Arbeitsgemeinschaften auf Nachfrage. Die dafür erforderliche Träger- und Maßnahmerzertifizierung liegt vor.

Zugangsvoraussetzungen

1. Gesundheitliche Eignung
2. Schulische Voraussetzungen: Hauptschulabschluss oder ein gleichwertiger Bildungsstand und eine mindestens 6-monatige pflegerische Tätigkeit

Die Teilnehmer/innen müssen für die Dauer der Ausbildung einen Ausbildungsvertrag mit einer Pflegeeinrichtung abschließen.

Abschluss

Schriftliche, praktische und mündliche Prüfung. Nach bestandener Abschlussprüfung erhalten die Teilnehmer auf Antrag die staatliche Erlaubnis, die Berufsbezeichnung Altenpflegehelferin bzw. Altenpflegehelfer zu führen.

Anmeldung

Bewerbungen können laufend eingereicht werden:

IBAF-Schulungszentrum Obereider
Schule für Altenpflege
Kieler Str. 53
24768 Rendsburg
Telefon (0 43 31) 58 93 17/12
Telefax (0 43 31) 58 93 22
E-Mail: altenpflegeschule-rd@ibaf.de

IBAF-Pflege-Schulungszentrum Neumünster
Gartenstraße 28
24534 Neumünster
Telefon (0 43 21) 95 20 65/66
Telefax (0 43 21) 95 20 67
E-Mail: altenpflegeschule-nms@ibaf.de

IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck
Albert-Einstein-Straße 10
23617 Stockelsdorf
Telefon (04 51) 3 99 26 50/51
Telefax (04 51) 3 99 26 55
E-Mail: altenpflegeschule-hl@ibaf.de

IBAF-Schule für Altenpflege Bargtheide
In Kooperation mit dem Bildungszentrum Malepartus
Tremsbütteler Weg 100
22941 Bargtheide
Telefon (0 45 32) 28 62 45
Telefax (0 45 32) 28 62 46
E-Mail: cornelia.stanek@ibaf.de

Bewerbungs- unterlagen

- ... Lebenslauf
- ... Passbild
- ... Geburtsurkunde oder Heiratsurkunde
- ... Nachweis über die schulische und berufliche
Vorbildung (beglaubigte Kopie/n)
- ... Amtliches Führungszeugnis
- ... Ärztliche Bescheinigung über die gesundheitliche
Eignung für eine Berufstätigkeit in der Altenpflege

Die endgültige Aufnahme an einer Altenpflegeschule erfolgt im Rahmen der durch das Land Schleswig-Holstein festgelegten Ausbildungsquoten und setzt den Nachweis eines betrieblichen Ausbildungsplatzes in einer Einrichtung der stationären Altenpflege oder bei einem ambulanten Pflegedienst voraus.

AKP 003/10 **Alltagshelfer/Alltagshelferin**

Inhalte

Die Qualifizierungsmaßnahme besteht aus theoretischen und praktischen Anteilen, die im Wechsel blockweise stattfinden. In den *theoretischen Abschnitten* erwerben die Teilnehmer/innen das fachliche Hintergrundwissen für die Begleitung älterer Menschen und die nötigen Kompetenzen, um bei der Durchführung der zu erbringenden Dienstleistungs- und Freizeitangebote angemessen handeln zu können. In den *praktischen Abschnitten* werden die Teilnehmer/innen schrittweise an die unterschiedlichen Aufgaben herangeführt. Das gewohnte Umfeld der alten Menschen bietet den Teilnehmer/innen die Möglichkeit, die unterschiedlichen Bedürfnisse zu verstehen, die gewünschten Angebote mit Ihnen durchzuführen und so ein Stück zur Lebensqualität im Alter beizutragen.

Älter werden

- ... Physiologische und psychologische Veränderungen
- ... Häufigste Alterserkrankungen
- ... Sterben und Tod

Den Alltag gestalten

- ... Notrufsysteme und Erste Hilfe
- ... Ernährung; Ess- und Trinkgewohnheiten älterer Menschen unter Berücksichtigung der Kulturen, und Biographien
- ... Unterstützung bei der Tagesstrukturierung und -gestaltung

Kommunikation

- ... Miteinander reden – Verbale und nonverbale Kommunikation
- ... Mit Nähe und Distanz umgehen
- ... Besondere Kommunikation mit älteren Menschen

Mobilität

- ... Unterstützung bei der Mobilisation
- ... Rückenschonendes Arbeiten
- ... Einsatz von Hilfsmitteln zur Mobilisierung, Rollstuhl, Rollator, andere Hilfsmittel

Rechtliche Grundlagen

- ... Datenschutz und Verschwiegenheit
- ... Betreuungsrecht, Patientenverfügung
- ... Grundlagen der Pflegeversicherung,
- ... Krankenversicherung und Sozialhilfe

Zielgruppe

Verantwortungsbewusste Menschen, die bereit sind, sich auf einen verständnisvollen Kontakt mit älteren Menschen einzulassen

Ziele	<p>Kursteilnehmer/innen erwerben die Kompetenz, alte Menschen, die zuhause leben, bei der Bewältigung des Alltags zu unterstützen.</p> <p>Mit vielfältigen Unterstützungsmöglichkeiten, wie z. B. dem Vorlesen der Zeitung, der Hilfe beim Einkaufen, dem Cafébesuch oder der Begleitung zum Arzt, ergänzen die AlltagshelferInnen die Angebote der ambulanten und teilstationären Altenhilfe-einrichtungen.</p>
Datum	<p>Neumünster: N.N. Lübeck: N.N.</p>
Umfang	<p>6 Monate Theorie: 240 U-Std. (30 Std./Woche) Praxis: 450 Std. (30 Std./Woche)</p>
Preis	1.400,00 EUR
Ort	<p>IBAF-Pflege-Schulungszentrum <u>Neumünster</u> IBAF-Pflege-Schulungszentrum <u>Lübeck</u></p>
Anmeldung	<p>Für <u>Neumünster</u> bitte an: Renate Wolter, IBAF-Pflege-Schulungszentrum Neumünster Für <u>Lübeck</u> bitte an: Thyra Reusch, IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck</p>
Hinweise	<p>Der Bedarf an Hilfen für Menschen in ihrem häuslichen Umfeld wird im Zuge der demografischen Entwicklung in den kommenden Jahren rasant ansteigen. Damit werden absehbar auf Dauer viele neue Beschäftigungsmöglichkeiten entstehen, und die Nachfrage nach geeigneten Qualifizierungen wird steigen.</p> <p>Das IBAF hält für diesen Fall das Konzept der Qualifizierung zur Alltagshelferin und zum Alltagshelfer vor und ist bei Bedarf kurzfristig in der Lage, dieses Angebot an seinen Schulungszentren durchzuführen.</p>
Verantwortlich	<p>Silvia Tonding für Lübeck Ulrich Basse für Neumünster</p>

AKP 006/10 Weiterbildung zur/zum Hygienebeauftragten

Inhalte	Gesetzliche Grundlagen ... Lebensmittelhygieneverordnung ... Das HACCP-Konzept Grundlagen der Hygiene ... Reinigung, Desinfektion, Sterilisation ... Infektionskrankheiten ... Schädlingsbekämpfung ... Warmwasserbereiche Management ... Moderationsmethode ... Konfliktmanagement ... Projektmanagement ... Qualitätsmanagement
Zielgruppe	Altenpfleger/innen, Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Hauswirtschaftsleiter/innen
Ziele	Die gesetzlichen Qualitätsanforderungen (§ 80 des SGB XI bzw. § 113 SGB XI) verlangen in der Altenhilfe eine Hygienebeauftragte/einen Hygienebeauftragten. Diese/r muss nicht nur die rechtlichen und inhaltlichen Grundlagen der Hygiene in der Pflege und Hauswirtschaft kennen, sondern auch Maßnahmen zur Einführung und Umsetzung entsprechender Konzepte arbeitsplatzbezogen erarbeiten sowie ihre praktische Umsetzung planen und organisieren können. Das Seminar vermittelt die notwendigen Inhalte, damit diese Aufgabe verantwortungsvoll ausgeübt werden kann.
Datum	19.04.2010 – 22.02.2011
Dauer	185 U-Std.
Prüfung	Den Abschluss des Seminars bildet eine Projektpräsentation der Teilnehmer/innen. Die erfolgreiche Teilnahme wird durch ein Zertifikat bescheinigt.
Praktika	1 Woche Hospitation 1 Praxisprojekt in der eigenen Einrichtung
Preis	1.320,00 EUR
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg

- Eingangsvoraussetzungen** Abgeschlossene Ausbildung zur Altenpflegerin/
zum Altenpfleger
oder
zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/in
oder
zur Hauswirtschaftsleiterin/zum Hauswirtschaftsleiter
- Anmeldung** bitte bis 19.03.2010 an: Anke Straub,
IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
- Verantwortlich** Bärbel Hemmyoltmanns,
Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 002/10 **Präsenzkraft in der Pflege – Qualifizierung für Betreuungskräfte nach § 87 b SGB XI**

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">... Grundlagen gerontopsychiatrischer Erkrankungen... Kommunikation mit Menschen mit Demenz... Pflegerische Fertigkeiten, Erste Hilfe... Rechtliche Grundlagen... Biografiearbeit... Den Alltag gestalten... Hauswirtschaft und Ernährungslehre... Arbeiten im Team
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none">... Menschen, die bereit sind, sich auf einen verständnisvollen Kontakt mit demenziell Erkrankten einzulassen,... die Bereitschaft zur Selbstreflexion und eigenverantwortlichem Arbeiten mitbringen... und Vorerfahrungen im hauswirtschaftlichen und/oder pflegerischen Bereich mitbringen
Ziele	<p>Konzepte im Umgang mit Menschen mit Demenz zielen heute darauf ab, die „häusliche Normalität“ solange wie möglich zu erhalten. Dies bedeutet, den Tagesablauf vorrangig am gewohnten Alltag zu orientieren und eine behutsame Aktivierung an bisherigen Lebensgewohnheiten durchzuführen. Hier tritt die rein somatische Pflege deutlich hinter dem begleitenden Charakter der Betreuung zurück. Die Teilnehmer/innen erwerben die Grundkenntnisse und Fertigkeiten, Menschen mit Demenz durch eine biografiegeleitete Tagesgestaltung verständnisvoll zu unterstützen.</p> <p>Sie lernen neue Pflege- und Betreuungskonzepte kennen und deren Entwicklung und Hintergründe zu verstehen.</p> <p>Die Praxisphasen finden in gerontopsychiatrischen Pflegeeinrichtungen, sowie in Wohn- und Hausgemeinschaften statt. Hier können die Teilnehmer/innen ihre erworbenen Kenntnisse vertiefen und praktisch anwenden.</p>
Datum	<p><u>Rendsburg</u>: Beginn 25.01.2010 <u>Neumünster</u>: 03.05.2010 – 07.07.2010</p>
Umfang	<p>6 Monate Theorie: 256 U-Std. (30 Std./Woche) Praxis: 500 Std. (30 Std./Woche)</p>
Preis	1.500,00 EUR

- Ort** IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
IBAF-Pflege-Schulungszentrum Neumünster
- Anmeldung** Für Rendsburg bitte an: Heidrun Lutz,
IBAF-Schulungszentrum Obereider
Für Neumünster bitte an: Renate Wolter,
IBAF-Pflege-Schulungszentrum Neumünster
- Anmeldeschluss ist jeweils 4 Wochen vor
Seminarbeginn.
- Hinweise** Die Qualifizierungsmaßnahme ist nach AZWV geprüft
und zertifiziert. Maßnahme-ZertNr. A - K9020102 -6
Das Gesamtkonzept orientiert sich am Projekt
EQUAL-SEPIA, Teilprojekt Neustrelitz, SEPIA,
Curriculum zur Qualifizierung von Präsenzkraften
Der Lehrgang entspricht den Anforderungen für die
Qualifizierung von Betreuungskräften nach § 87 b
SGB XI.
- Verantwortlich** Elisabeth Müller für Rendsburg
Ulrich Basse für Neumünster

AKP 007/10 **Palliativ Care für Pflegende – Basiskurs**

Inhalte	... Einführung in die Palliativ- und Hospizpflege ... Kommunikation und Gesprächsführung ... Grundkenntnisse der Tumorschmerztherapie ... Möglichkeiten der Grund- und Behandlungspflege ... Aktuelle Rechtsfragen ... Umgang mit Trauer und Sterben, Trauerbegleitung ... Ethische, kulturelle und religiöse Aspekte
Zielgruppe	Pflegende
Ziele	Der Kurs möchte den Teilnehmer/innen das Konzept von Palliativ-Pflege und -Medizin vermitteln.
Datum	07.06. – 11.06.2010 18.10. – 22.10.2010 17.01. – 21.01.2011 23.05. – 27.05.2011
Dauer	Der Kurs umfasst vier Wochenblöcke mit insgesamt 160 Unterrichtsstunden.
Dozent/innen	Perdita Klützke-Naumann und weitere Dozenten
Abschluss	Das Seminar schließt mit einer Fallbesprechung ab und wird mit einem Zertifikat bescheinigt.
Preis	1.690,00 EUR Freistellung nach BFQG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 07.05.2010 an: Anke Straub, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Hinweise	Die Inhalte des Seminars lehnen sich an das Curriculum nach Kern, Müller, Aurnhammer an. Der Kurs ist anerkannt nach § 39a SGB V.
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 008/10 **Qualifikation zur Praxisanleiterin/
zum Praxisanleiter in der Gesundheits-, Kranken-
und Altenpflege**

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ... Berufs-, Pflege- und Rollenverständnis ... Altenpflegeausbildungsgesetz und Prüfungsordnung ... Planung des Einsatzes von Auszubildenden ... Grundlagen der Motivations- und Lernpsychologie, Lerntheorien ... Methodik und Didaktik ... Gesprächsführung ... Konfliktmanagement ... Umgang mit Rollenkonflikten ... Erstellen von Beurteilungen
Zielgruppe	Altenpflegerinnen/Altenpfleger, Gesundheits- und Krankenpfleger/innen mit mindestens zweijähriger qualifizierter Berufstätigkeit in der Pflege
Ziele	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"> ... erweitern ihre berufs- und arbeitspädagogische Handlungskompetenz, ... steigern ihre soziale Kompetenz durch die Reflexion des eigenen Berufsalltags, ... lernen Verantwortung zu übernehmen und ihren persönlichen Führungsstil zu entwickeln.
Datum	31.05.2010 – 12.01.2011
Dauer	<p>3- bis 5-tägige Seminarabschnitte ... 168 Stunden</p> <p>Praxisprojekt. 24 Stunden</p> <p>1 Studientag. 8 Stunden</p> <p><i>Gesamt</i> 200 Stunden</p>
Prüfung	Abschlussarbeit und Abschlusskolloquium
Preis	1.500,00 EUR
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 30.04.2010 an: Anke Straub, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin Fort-und Weiterbildung Pflege

AKP 010/10 **Weiterbildung zur Leitung einer Pflegeeinheit**

Inhalte	<p>Managementkompetenz: ... Personalführung ... Betriebsorganisation ... Betriebswirtschaftliche Rahmenbedingungen ... Rechtsgrundlagen ... Gesundheits- und sozialpolitische Fragen</p> <p>Psychosoziale und pädagogische Kompetenz: ... Kommunikation und Konfliktlösung ... Gruppen und Team ... Berufspädagogik ... Leitungsrolle</p> <p>Pflegefachliche Kompetenz: ... Theorien und Modelle der Pflege ... Pflegeorganisation ... Begleitung und Kontrolle des Pflegeprozesses</p>
Zielgruppe	Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Altenpfleger/innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in, Hebammen oder Entbindungspfleger
Ziele	<p>Die Weiterbildung „Leitung einer Pflegeeinheit“ macht die Teilnehmenden mit den komplexen Leitungsaufgaben in verschiedenen Bereichen der pflegerischen Versorgung vertraut.</p> <p>Sie entspricht den Anforderungen des Kernkurses der Landesverordnung über die Weiterbildung und Prüfung für die Leitung einer Pflegeeinheit (WBLPfleVO) vom 31. Januar 2003 und den Anforderungen an verantwortliche Pflegefachkräfte nach § 112 (Qualitätsverantwortung) und § 113 (Maßstäbe und Grundsätze zur Sicherung und Weiterentwicklung der Pflegequalität) SGB XI.</p> <p>Die staatliche Anerkennung kann nach weiteren 300 fakultativen Stunden und einer Prüfung erreicht werden.</p>
Datum	03.05.2010 – 04.05.2011
Dauer	Insgesamt 500 Stunden
Prüfung	Schriftliche Prüfung in Form einer Abschlussarbeit Mündliche Prüfung in Form eines Kolloquiums
Preis	3.950,00 EUR

Ort	IBAF-Pflege-Schulungszentrum Neumünster
Eingangsvoraussetzungen	Abgeschlossene Ausbildung in den Bereichen Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Altenpflege, Hebamme- oder Entbindungspflege und eine mindestens zweijährige Berufspraxis in einem dieser Berufe
Anmeldung	bitte bis 14.04.2010 an: Anke Straub, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 013/10 **Weiterbildung zur Leitung einer Pflegeeinheit**

Datum	08.11.2010 – 02.11.2011
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 08.10.2010 an: Anke Straub, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg

Alle weiteren Angaben siehe AKP 010/10.

AKP 012/10 **Fakultative Stunden für die staatliche Anerkennung**

Wir bieten 200 Stunden fakultativen Unterricht in Modulen an.

Die im Kernkurs erreichten Kompetenzen werden in Hinblick auf die komplexen Leitungsaufgaben vertieft, erweitert und erprobt.

Folgende Schwerpunkte bieten wir unter Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlagen an:

...Pflegermanagement

...Pflegerwissenschaft

...Pflegerpädagogik

Beginn 01.03.2010 – 28.01.2011

Abschluss Prüfung vor externem Prüfungsausschuss

Preis 1.900,00 EUR

Ort IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg

Kontakt Weitere Informationen zu der Qualifizierung erhalten Sie unter www.ibaf.de oder beim Schulungszentrum Obereider, Rendsburg:

Anke Straub, IBAF-Schulungszentrum Obereider
Kieler Str. 53, 24768 Rendsburg
Telefon (0 43 31) 58 93 11
Fax (0 43 31) 58 93 21
E-Mail: anke.straub@ibaf.de

Bärbel Hemmyoltmanns
Telefon (0 43 31) 58 93 16
Fax (0 43 31) 58 93 21
E-Mail: baerbel.hemmyoltmanns@ibaf.de

Michaela Helmrich
Telefon (04 31) 2 40 68 20
Fax (04 31) 2 40 68 54
E-Mail: michaela.helmrich@ibaf.de

Hinweise Für die Teilnahme erhalten Sie 200 Fortbildungspunkte für die Freiwillige Registrierung.

AKP 011/10 **Gerontopsychiatrische Weiterbildung**
– Grundstufe

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ... Gerontopsychiatrische Pflege ... Pflege und Therapiekonzepte ... Pflegeplanung, Pflegedokumentation ... Biographiearbeit ... Angehörigenarbeit ... Gerontopsychiatrische Krankheitslehre: Demenz, Depression, Angst, Suchterkrankungen, Suizidalität ... Kommunikation, Validation ... Krisenintervention ... Rechtliche Aspekte in der Gerontopsychiatrie
Zielgruppe	Pflegefachkräfte aus stationären und ambulanten Einrichtungen der Altenhilfe
Ziele	Die Handlungskompetenz im Umgang mit demenziell erkrankten Menschen durch Kennenlernen verschiedener aktivierender therapeutischer und rehabilitativer Verfahren erweitern, Wahrnehmungsfähigkeit und Selbstreflexion verbessern
Datum	15.02.2010 – 16.02.2011 Diese Weiterbildung bieten wir ab Oktober 2010 auch in Lübeck an.
Dauer	Das Seminar umfasst 400 Stunden und ist in Blockwochen unterteilt.
Abschluss	Schriftliche Hausarbeit, Prüfung in Form eines bewerteten Kolloquiums. Die erfolgreiche Teilnahme wird durch ein Zertifikat bescheinigt und ermöglicht die Teilnahme an der Aufbaustufe der Fachweiterbildung Gerontopsychiatrie in Hamburg mit einem staatlich anerkannten Abschluss.
Preis	2.900,00 EUR
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Eingangsvoraussetzungen	Abgeschlossene Ausbildung als Altenpfleger/in, Krankenschwester/-pfleger, Gesundheitspfleger/in und mindestens 6 Monate Berufserfahrung in der Altenpflege/Geriatrie

Anmeldung Bitte bis 4 Wochen vor Starttermin an: Anke Straub,
IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg

Hinweise Für die Teilnahme erhalten Sie 400 Fortbildungspunkte für die freiwillige Registrierung.
Die *Aufbaustufe* umfasst 400 Stunden Fachtheorie und 2 mal 4 Wochen Praktikum in einer gerontopsychiatrischen Einrichtung.

Verantwortlich Bärbel Hemmyoltmanns für Rendsburg
Silvia Tonding für Lübeck

AKP 020/10 **Beurteilertraining**

Inhalte	... Grundlagen zur Mitarbeiterbeurteilung ... Weiterentwicklung der persönlichen sozialen und methodischen Kompetenzen anhand von praktischen Übungen
Zielgruppe	Mitarbeiter mit Führungs-/Leitungsaufgaben
Ziele	Weiterentwicklung der persönlichen Beurteilungskompetenz
Datum	09.03.2010 von 9.00 – 16.30 Uhr (8 U-Std.)
Dozentin	Claudia Hahne
Preis	90,00 EUR Freistellung nach BFOG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 09.02.2010 an: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 021/10 Refresher für Hygienebeauftragte

Inhalte	... Infektionen im Alter ... Infektionsprävention von Harnblasenkathetern ... Infektionsprävention von Pneumonien ... Infektionsprävention PEG-Sonde/Sondenkost
Zielgruppe	Hygienebeauftragte in der Altenpflege, Pflegefachkräfte
Ziele	Teilnehmer/innen kennen Risiken, können gefährdete Personen identifizieren, planen individuelle Maßnahmen zur Prävention.
Datum	28.06.2010 von 09.00 – 16.30 Uhr (8 U-Std.)
Dozentin	Gaby Lorenzen-Fey
Preis	90,00 EUR
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 28.05.2010 an: Anke Straub, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 022/10 **Betriebsintern schulen,
z. B. zum Expertenstandard**

Inhalte	... Planung von Schulungen ... Überwachung von Ressourcen (Zeit und Geld) für betriebsinterne Schulungen ... Moderationstechniken ... Präsenz vor Gruppen
Zielgruppe	Pflegefachkräfte
Ziele	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ... bestimmen zielgruppenspezifische Lernziele für die betriebsinternen Schulungen, ... kennen Grundlagen der Erwachsenenbildung, ... entwickeln Kompetenzen im Bereich Moderations- und Präsentationstechniken, ... kennen Grundsätze des Projektmanagements.
Datum	08.09.2010 von 09.00 – 16.30 Uhr (8 U-Std.)
Dozentin	Katrin Biermann
Methoden	Vortrag, praktische Übungen, Gruppenarbeiten
Preis	90,00 EUR Freistellung nach BFOG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 08.08.2010 an: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 023/10 **Neue Projekte erfolgreich einführen**

Inhalte	... Stakeholderanalyse ... PUMA Technik (ProjektUmsetzungsMachbarkeits-Analyse) ... Managementwerkzeuge zur Analyse von Problemen
Zielgruppe	Pflegefachkräfte
Ziele	Teilnehmer/innen kennen Grundsätze des Projektmanagements, kennen Techniken zur Moderation von Projektgruppen, stellen Finanzierungs- und Zeitpläne auf.
Datum	27.10.2010 von 09.00 – 16.30 Uhr (8 U-Std.)
Dozentin	Katrin Biermann
Preis	90,00 EUR Freistellung nach BFQG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 27.09.2010 an: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 024/10 **Halten eines Vortrages**

Inhalte	... Vorbereitung einer/s Veranstaltung/Vortrages (Öffentlichkeitsarbeit) ... Aufbau eines Vortrages mit Möglichkeiten eines Austausches ... Gesprächsführung/Moderationstechniken ... Einsatz von Medien
Zielgruppe	Altenpfleger/innen, Pflegekräfte, Hospizmitarbeiter, allgemein Interessierte
Ziele	Die Teilnehmer/innen erweitern ihre Kompetenz im Bereich Moderationstechniken und Gesprächsführung, reflektieren Ihre bisherige Vortragsmethode und lernen Optimierungspotentiale kennen.
Datum	27.05.2010 von 9.00 – 16.30 Uhr (8 U-Std.)
Dozentin	Manuela Richter
Preis	90,00 EUR Freistellung nach BFOG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 27.04.2010 an: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 102/10 **National Expertenstandards in der Pflege: Schmerzmanagement**

Inhalte	... Schmerzverständnis, Schmerzentstehung und -weiterleitung ... Unterscheidung von akutem und chronischem Schmerz ... Schmerztherapie, pflegerische Behandlungsmöglichkeiten bei Schmerzen ... Schulung und Beratung von Patienten mit Schmerzen
Zielgruppe	Pflegefachkräfte
Ziele	Teilnehmer/innen kennen den Aufbau des Expertenstandards. Ihnen ist die Relevanz des Standards bekannt. Sie beurteilen den Standard im Hinblick auf ihre praktische Tätigkeit.
Datum	25.05. – 26.05.2010 jeweils 9.00 – 16.30 Uhr (16 U-Std.)
Dozentin	Claudia Hahne
Preis	180,00 EUR Freistellung nach BFQG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 25.04.2010 an: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 106/10 **Expertenstandard Ernährungsmanagement**

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ... Zusammensetzung der Nahrung ... Grund- und Energieumsatz / Gesamtenergiebedarf ... Malnutrition ... Flüssigkeitshaushalt / Flüssigkeitsbedarf ... Pflegerische Aspekte „Ernährungsmanagement“ ... Inhalt des Standards mit Erläuterungen und Assessment-Empfehlungen / Hinweisen
Zielgruppe	Pflegefachkräfte
Ziele	Teilnehmer/innen kennen den Aufbau des Expertenstandards. Ihnen ist die Relevanz des Standards bekannt. Sie beurteilen den Standard im Hinblick auf eine praktische Tätigkeit. Sie verfügen über aktuelles Wissen zum Thema Ernährungsmanagement in der Pflege.
Datum	18.03.2010 von 9.00 – 16.30 Uhr (8 U-Std.)
Dozentin	Elke Leppkes
Preis	90,00 EUR Freistellung nach BFOG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 18.02.2010 an: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 103/10 **Nationale Expertenstandards in der Pflege: Sturzprophylaxe**

Inhalte	... Sturzursachen ... Sturzrisiken ... Sturzsituationen ... Skalen ... Sturzereignisprotokoll ... Analyse von Sturzzusammenhängen einschließlich Sturzumfeld ... Rechtliche Grundlagen (Haftungsrecht)
Zielgruppe	Fachkräfte in der Altenhilfe
Ziele	Teilnehmer/innen kennen den Aufbau des Expertenstandards. Ihnen ist die Relevanz des Standards bekannt. Sie beurteilen den Standard im Hinblick auf ihre praktische Tätigkeit. Sie verfügen über aktuelles Wissen zum Thema Sturz.
Datum	20.09. – 21.09.2010 von 9.00 – 16.30 Uhr (8 U-Std.)
Dozent	Siegfried Huhn
Preis	90,00 EUR Freistellung nach BFQG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 20.08.2010 an: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

**AKP 104/10 Nationale Expertenstandards in der Pflege:
Kontinenzförderung**

Inhalt	Harninkontinenz betrifft in Deutschland ca. 8 Millionen Menschen. Der vorliegende Expertenstandard beschreibt nach neuen pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen, welche Maßnahmen Pflegebedürftige ergreifen sollen und stellt für alle professionell Pflegenden Regeln auf. Die modellhafte Implementierung des Standards hat gezeigt, dass durch die Auseinandersetzung mit dem aktuellen Wissen zu Inkontinenz bereits eine Verbesserung eintrat.
Zielgruppe	Pflegfachkräfte
Ziele	Teilnehmer/innen kennen den Aufbau des Expertenstandards. Ihnen ist die Relevanz des Standards bekannt. Sie beurteilen den Standard im Hinblick auf ihre praktische Tätigkeit. Sie verfügen über aktuelles Wissen zum Thema Harninkontinenz.
Datum	21.09.2010 von 9.00 – 16.30 Uhr (8 U-Std.)
Dozent	Siegfried Huhn
Preis	90,00 EUR Freistellung nach BFOG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 21.08.2010 an: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 105/10 **Nationale Expertenstandards in der Pflege: Implementierung Tipps und Tricks**

Inhalt	... Kurze Erläuterung der Qualitätsebenen des Standards ... Beispiele für möglichen Handlungsbedarf ... Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen
Zielgruppe	Pflegefachkräfte
Ziele	Teilnehmer/innen kennen den Aufbau der Expertenstandards. Ihnen ist die Relevanz der Standards bekannt. Sie beurteilen die Standards im Hinblick auf ihre praktische Tätigkeit.
Datum	01.11.2010 von 9.00 – 16.30 Uhr (8 U-Std.)
Dozentin	Katrin Biermann
Preis	90,00 EUR Freistellung nach BFQG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 01.10.2010 an: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 108/10 **Expertenstandard Chronische Wunden**

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ... Ursachen / Definition chronische Wunden ... Wundheilung / Phasen / Wundheilungsstörungen ... Wundbeobachtung / Dokumentation ... Pflegerische Versorgung ... Förderung der Lebensqualität bei chronischen Wunden ... Hygienische, fachgerechte Wundversorgung
Zielgruppe	Pflegefachkräfte
Ziele	Teilnehmer/innen kennen den Aufbau des Expertenstandards. Ihnen ist die Relevanz des Standards bekannt. Sie beurteilen den Standard im Hinblick auf ihre praktische Tätigkeit. Sie verfügen über aktuelles Wissen zum Thema Wundmanagement bei chronischen Wunden.
Datum	09.09. – 10.09.2010 jeweils von 09.00 – 16.30 Uhr (16 U-Std.)
Dozentin	Elke Leppkes
Preis	180,00 EUR Freistellung nach BFQG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 09.08.2010 an: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 201/10 **Konzepte für die Pflege schreiben**

Inhalt	... Was ist ein Konzept? ... Recherchetechnik ... Angemessene Schriftform ... Zielgruppenorientiertes Formulieren ... Praktische Anwendung – Verfassen eines Konzepts
Zielgruppe	Führungskräfte in der Pflege, Kursteilnehmer des Kurses Leitung einer Pflegeeinheit
Ziele	Teilnehmer/innen kennen die Struktur eines Konzeptes. Sie finden eigenständig geeignete Literatur und Quellen zur Untermauerung ihrer im Konzept aufgestellten Thesen. Sie können ihre Arbeit in einer einheitlichen Form als Konzept verschriftlichen, einerseits als Nachweis ihrer Tätigkeit, andererseits als Grundlage für Anträge zur Förderung von Projekten oder als Argumentationsgrundlage gegenüber Vorgesetzten; Trägern oder Kollegen.
Datum	17.02. – 18.02.2010 jeweils von 09.00 – 16.30 Uhr (16 U-Std.)
Dozentin	Katrin Biermann
Methoden	Vortrag, praktische Übungen, Gruppenarbeiten
Preis	180,00 EUR Freistellung nach BFQG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 17.01.2010 an: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 202/10 **Schreibwerkstatt Pflegedokumentation**

Inhalt	... Teile des Pflegeprozesses und ihre Anforderungen an schriftliche Dokumentation ... Einsatz von Fachsprache ... Praktische Übungen zum Beschreiben von pflegerischen Phänomenen und individuellen Interventionen ... Gesteuerte Evaluation der Pflegeziele
Zielgruppe	Pflegefachkräfte
Ziele	Teilnehmer/innen schreiben aussagekräftige, kurze Pflegeplanungen, bei denen Doppeldokumentationen vermieden werden. Der Pflegebericht wird fachlich korrekt eingesetzt. Teilnehmer/innen verwenden Fachsprache und prägnante Formulierungen für individuelle Ereignisse.
Datum	19.05.2010 von 09.00 – 16.30 Uhr (8 U-Std.)
Dozentin	Katrin Biermann
Preis	90,00 EUR Freistellung nach BFGG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 18.04.2010 an: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 203/10 **Arbeitsorganisation in der Pflege**

Inhalt	... Ablauforganisation in der Pflege ... Begriffsbestimmung „Stelle, Anforderung, Aufgabe“ ... Zeitmanagement ... Instrumente interner Qualitätssicherung zur Verbesserung der betrieblichen Strukturen
Zielgruppe	Mitarbeiter/innen mit Führungs- und Leitungsaufgaben
Ziele	Teilnehmer/innen strukturieren ihre Routineaufgaben, erkennen Schwachstellen in der Arbeitsorganisation und damit verbundenen unnötigen Zeitaufwand, setzen Prioritäten und legen Handlungsabfolgen fest.
Datum	03.06.2010 von 09.00 – 16.30 Uhr (8 U-Std.)
Dozentin	Katrin Biermann
Preis	90,00 EUR Freistellung nach BFOG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 03.05.2010 an: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 204/10 EDV-fit für Pflegende

Inhalt

Der erste Kontakt mit dem Computer ist nicht für jeden einfach zu meistern – insbesondere, wenn es im beruflichen Kontext plötzlich heißt: „Das machen wir ab jetzt mit dem Computer“.

Dieses Seminar gibt Pflegenden eine Hilfestellung, die sich bisher noch nie mit dem Medium Computer praktisch auseinandergesetzt haben, dies aber zukünftig für ihre Arbeit in der Station oder im Wohnbereich tun müssen.

Praktisches Arbeiten mit dem Computer

Einblicke in die Grundfunktionen des Programms „MS Word“:

- ... Texte schreiben und formatieren
- ... Dateien erstellen und verwalten
- ... Sonderfunktionen wie Kopf-/Fußzeilen, Fußnoten, Seitenzahlen, Rechtschreibprüfung, Thesaurus, Silbentrennung
- ... Einfügen von Tabellen und Grafiken

Einblicke in die Grundfunktionen des Programms „MS Excel“:

- ... Erstellen und Bearbeiten von Tabellen
- ... Tabellenblätter erstellen und verwalten
- ... Anwendung von Formeln
- ... Graphische Auswertungsmöglichkeiten

Einblicke in die Arbeit mit dem Internet

- ... Allgemeine Nutzungsmöglichkeiten
- ... Suchtechniken und Strategien
- ... Pflegespezifische Fachrecherche
- ... Speichern der Recherche

Zielgruppe

Pflegende ohne EDV-Erfahrungen in den Programmen MS Word, MS Excel sowie Internet

Ziele

Die Teilnehmer/innen

- ... lernen den Computer als praktisches Arbeitsinstrument kennen und anwenden,
- ... lernen ausgewählte grundlegenden Anwendungen von MS Word und MS Excel kennen und anwenden,
- ... lernen, sich im Internet zu bewegen und pflegespezifische Recherchen durchzuführen.

Datum

23.09.2010 – 24.09.2010
jeweils von 9.00 – 16.30 Uhr (16 U-Std.)

Dozent

Daniel Holzem

Preis	180,00 EUR Freistellung nach BFQG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 23.08.2010 an: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 205/10 **Workshop „Praktische Pflegeplanung“**

Inhalt

Das Seminar hat Werkstattcharakter und dient dazu, Ihre Pflegeplanungen als praktisches Instrument für die tägliche Arbeit weiter zu entwickeln. Sie erhalten die Möglichkeit, sich in einen Lernprozess zu begeben, in dem Sie von Ihrem individuellen Lernstand starten können und das Instrument für das eigene spezielle Arbeitsfeld weiter entwickeln und optimieren können.

Das besondere Augenmerk wird dabei zusätzlich auf die notwendige Einbindung der Pflegeplanung in das gesamte Pflege- und Organisationsgeschehen und den daraus resultierenden Konsequenzen gelegt.

- ... Differenzierung Praktische Pflegeplanung und Didaktische Pflegeplanung
- ... Pflegeprozessmodell mit den Teilmodellen Beziehungsbildung und Problembearbeitung.
- ... Allgemeine Formulierungsregeln
- ... Spezielle Formulierungsregeln (insbesondere bezüglich Pflegeprobleme, Ressourcen, Ziele und Maßnahmen)
- ... Pflegeplanung als Instrument der Qualitätsentwicklung
- ... Inhaltliche und formale Einflussfaktoren (z. B. Pflegemodelle, -systeme, Pflegeleitbild, MDK, Dokumentationssystem)
- ... Planungsmodelle der Teilnehmenden

Zielgruppe

Pflegefachkräfte aus der stationären Altenpflege und -hilfe, die praktische Erfahrungen mit der verantwortlichen Erarbeitung und Umsetzung von Pflegeplanungen haben

Ziele

- Die Teilnehmer/innen
- ... aktualisieren ihr Wissen und Können bezüglich der praktischen Pflegeplanung,
 - ... reflektieren ihre bisherige Pflegelanungsmethode und lernen individuelle Optimierungspotentiale kennen und anwenden,
 - ... verstehen das Pflegeprozessmodell als Teil der Qualitätsentwicklung im eigenen Arbeitsfeld / in der eigenen Einrichtung und können an der Qualitätssteuerung mitwirken,
 - ... Verstehen den Zusammenhang zwischen der inhaltlichen und formalen Ausgestaltung des Pflegeprozesses mit der Pflegeorgansiation und geltenden Rahmenbedingungen.

Datum	29.10.2010, 12.11.2010 und 26.11.2010 jeweils von 9.00 – 16.30 Uhr (insgesamt 24 U-Std.)
Dozent	Daniel Holzem
Methoden	Vortrag/Präsentation, Gespräch/Diskussion, Kleingruppenarbeit, Eigenarbeit, Praxisaufgaben
Preis	270,00 EUR Freistellung nach BFQG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 29.04.2010 an: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Hinweis	Zwischen den einzelnen Seminartagen sind von den Teilnehmer/innen Praxisaufgaben zu bearbeiten.
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 206/10 **Allgemeine Ethik, Pflegeethik**

Inhalt	<p>... Werte im Wandel ... Freiheit und Verantwortung ... Ideale – Kraft und Gefahr ... Ethische Kompetenz ... Ethische Probleme in der Praxis Zunächst stellen wir einen Bezug zwischen Ethik in unserem Alltag und unserer Pflege Tätigkeit her. Danach geht es um Ethikmodelle in der Pflege, Selbstwahrnehmung und die Ausbildung ethischer Kompetenz. Viel Raum wird die Bearbeitung ethischer Probleme in der Praxis einnehmen.</p>
Zielgruppe	Pflegfachkräfte, Pflegekräfte, Stationsleitungen, Praxisleiter/innen
Ziele	Die ethische Kompetenz im Pflegealltag stärken
Datum	04.03.2010 von 9.00 – 16.30 Uhr (8 U-Std.)
Dozent	Rüdiger Tietz
Preis	90,00 EUR Freistellung nach BFGG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 04.02.2010 an: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 207/10 **Anleiten und Beraten – eine neue finanzierbare Aufgabe für ambulante Dienste**

Inhalt	... Kommunikation bei Beratungen ... Gesetzliche Grundlagen aus dem SGB XI ... Vorschläge für Antragsformulare ... Ablauforganisation von der Bedarfsermittlung bis zur Erfolgskontrolle
Zielgruppe	Mitarbeiter/innen mit Führungs- und Leitungsaufgaben
Ziele	Teilnehmer/innen kennen unterschiedliche Beratungsformen und -methoden, können den erforderlichen Beratungsbedarf ermitteln, kennen die gesetzlichen Grundlagen zur Finanzierung von Beratungsleistungen in der ambulanten Pflege.
Datum	11.03.2010 von 09.00 – 16.30 Uhr (8 U-Std.)
Dozentin	Katrin Biermann
Preis	90,00 EUR Freistellung nach BFQG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Eingangsvoraussetzungen	Erfahrungen im Bereich Beratungsbesuche nach § 37 SGB XI sind wünschenswert.
Anmeldung	bitte bis 11.02.2010 an: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 301/10 **Ernährungsbeauftragte/r**

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ... Rechtliche Aspekte und die Problematik der Zwangsernährung ... Mini-Nutritional-Assessment ... Grundlagen Ernährung und Flüssigkeitshaushalt ... Individuelle Flüssigkeits- und Ernährungsbedarfe ... Ursachen, Symptome und pflegerische Maßnahmen bei einer Malnutrition ... Dokumentation ... MDK – Grundsatzstellungnahme zur Ernährung und Flüssigkeitsversorgung älterer Menschen (Auszüge) ... Alternative Kostformen, z. B. Fingerfood
Zielgruppe	Pflegefachkräfte
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ... Teilnehmer/innen können ein Risiko im Bereich Essen und Trinken sicher und frühzeitig erkennen. ... Teilnehmer/innen beherrschen und planen notwendige pflegerische Maßnahmen. ... Teilnehmer/innen kennen die Grundsatzstellungnahme des MDS zu Ernährung und Flüssigkeitsversorgung älterer Menschen. ... Teilnehmer/innen sind sicher im Bereich der erforderlichen Dokumentation.
Datum	26.04. – 30.04.2010 jeweils von 09.00 – 16.30 Uhr (40 U-Std.)
Dozentinnen	Kathleen Gärtner, Elke Leppkes, Petra Tiedemann
Methoden	Vortrag, Unterrichtsgespräch, Gruppenarbeiten
Preis	450,00 EUR Freistellung nach BFOG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 26.03.2010 an: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 302/10 **Stress – erkennen und handeln**

Inhalt	... Was ist Stress? Was sind Stressoren? ... Was sind Stressreaktionen? ... Wie gehe ich mit einer Stressreaktion um? ... Welche Stressbewältigungsmöglichkeiten gibt es?
Zielgruppe	Pflegefachkräfte und Pflegekräfte
Ziele	... Hintergründe von Stress besser verstehen lernen ... Stress im Alltag und im Beruf besser bewältigen ... Sich selbst erkennen im Stress ... Gesundheitsfördernde Angebote zum Thema Stressreduktion kennen lernen
Datum	24.03. – 25.03.2010 jeweils von 9.00 – 16.30 Uhr (16 U-Std.)
Dozentin	Marit Domscheit
Methoden	Vortrag, Kleingruppenarbeit und Selbsterfahrung
Preis	180,00 EUR Freistellung nach BFQG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 24.02.2010 an: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 303/10 Grundlagen der Aromapflege

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ... Grundlagen Ätherischer Öle (Herstellung, Zusammensetzung, Wirkung, Anwendung) ... Unterarmmassage ... Ölmonographien ... Einbindung der Aromapflege in die tägliche Arbeit ... Herstellung eines Körperöls
Zielgruppe	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ambulanten, stationären und teilstationären Einrichtungen
Ziele	Teilnehmer/innen verfügen über Basiswissen für Aromapflege und wissen um Möglichkeiten und Grenzen der Aromapflege.
Datum	31.03.2010 von 09.00 – 16.30 Uhr (8 U-Std.)
Dozentin	Margot Dietz-Wittstock
Preis	100,00 EUR Freistellung nach BFQG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 28.02.2010 an: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 304/10 **Kontrakturrenprophylaxe**

Inhalt	... Definition Kontrakturren ... Entstehung von Kontrakturren ... Beschreiben von Kontrakturren ... Kontrakturren im Pflegeprozess ... Kontrakturrengefahr durch pflegerisches Handling ... Pflegerisches Handling ... Therapeutische Lagerung ... Aktive und passive Bewegungen ... Unterstützung bei ATL/AEDL zur Kontrakturrenprophylaxe im Rahmen der täglichen Pflege
Zielgruppe	Pflegende aus ambulanten/stationären Altenpflegeeinrichtungen
Ziele	... Teilnehmer/innen kennen pflegerische Interventionsmöglichkeiten zur Kontrakturrenprophylaxe. ... Umgang mit bestehenden Kontrakturren
Datum	03.03.2010 von 9.00 – 16.30 Uhr (8 U-Std.)
Dozentin	Marit Domscheit
Methoden	Vortrag, Übungen zum Handling als Einzelerfahrung und Partnererfahrung
Preis	90,00 EUR Freistellung nach BFQG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 03.02.2010 an: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 305/10 **Gewalt in der Pflege – Was habe ich damit zu tun? – Was kann ich dagegen tun?**

Inhalt	<p>Das Thema „Gewalt in der Pflege“ ist inzwischen kein Tabu-Thema mehr. Gewalt kann überall stattfinden, wo Menschen miteinander leben. Es gibt Gewalt von Bewohnern/Patienten gegen Pflegende wie auch umgekehrt. Ebenso gibt es Gewalt unter Mitarbeitern wie auch unter Patienten/Bewohnern.</p> <p>In diesem Tagesseminar beleuchten wir den Gewaltbegriff und betrachten ihn in seinen verschiedenen Ausprägungen. Wir versuchen die Ursachen zu verstehen, die zu Gewalt von Menschen gegen Menschen führen. Wir befassen uns mit Wegen und Möglichkeiten der Gewalt zu begegnen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ... Gewalt gegen andere und ihre Ausprägungen ... Meine Grundhaltung ... Gewaltprophylaxe („gewaltfreie“ Pflegekonzepte, Selbstpflege, Teamarbeit) ... Ethische Aspekte / die Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen ... Juristische Aspekte
Zielgruppe	Mitarbeiter/innen aus der Pflege und deren Nachbardisziplinen in stationären und ambulanten Einrichtungen des Gesundheitswesens
Ziele	<p>Die Teilnehmer/innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ... erkennen die Bandbreite gewaltbehafteter Situationen in ihrem beruflichen Alltag, ... reflektieren daraufhin ihr eigenes Handeln im beruflichen Kontext, ... erkennen gewaltbehaftete Situationen im beruflichen Kontext, können diese analysieren und Verhaltensalternativen entwickeln, ... bringen einen Pool an Ideen mit in die eigene Praxis, der als Grundstock in die bewusste Gestaltung einer „Gewaltprophylaxe“ dient.
Datum	22.01.2010 von 9.00 – 16.30 Uhr (8 U-Std.)
Dozent	Daniel Holzem
Methoden	Präsentation, Gespräch: Reflektieren, Analysieren, Rollenspiel, Arbeit an Fallbeispielen, Selbsterfahrung, in Kleingruppen arbeiten
Preis	90,00 EUR Freistellung nach BFOG möglich

Spezielle Pflege Themen

- Ort** IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
- Anmeldung** bitte bis 22.12.2009 an: Almut Rucks,
IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
- Verantwortlich** Bärbel Hemmyoltmanns,
Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 401/10 **Vom Nutzen der Vergangenheit
– Biographiearbeit bei Menschen mit Demenz**

Inhalt	... Lebensgeschichtliche und persönlichkeitspezifische Aspekte als Grundlage für die tägliche Arbeit ... Gewohnheiten, Vorlieben ... Biographische orientierte Pflege
Zielgruppe	Pflegfachkräfte
Ziele	... Biographiearbeit als Möglichkeit der Kontaktaufnahme zu demenziell erkrankten Menschen ... Interaktionsstile und Bewältigungsstrategien der Bewohner erkennen und in die Pflegeplanung und Tagesstrukturierung integrieren
Datum	02.06.2010 von 9.00 – 16.30 Uhr (8 U-Std.)
Dozentin	Petra Tiedemann
Preis	90,00 EUR Freistellung nach BFQG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 02.05.2010 an: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 402/10 **Kleiner Aufwand – große Wirkung** **– Milieugestaltung bei Demenz**

Inhalt	Da wo man sich wohlfühlt, lässt man sich gerne nieder und bleibt auch. Wenn man nicht mehr kognitiv diese Entscheidung treffen kann, dann sind Gefühle und Sinneswahrnehmungen das Leitmotiv unseres Handelns und Denken. Wie sind die Leitmotive der Bewohner, und worauf basieren sie? In der Milieugestaltung kann man die Bereiche in öffentlich, halböffentlich und privat unterteilen. Jeder Bereich sollte entsprechend seiner Nutzung gestaltet werden.
Zielgruppe	Pflegefachkräfte
Datum	28.09.2010 von 9.00 – 16.30 Uhr (8 U-Std.)
Dozentin	Petra Tiedemann
Preis	90,00 EUR Freistellung durch BFQG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 28.08.2010: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 403/10 **Das Modell des Biographischen Ankers – Mit Menschen in Kontakt treten, die mit „Alzheimer“ leben**

Inhalt

Gemeinsam mit demenzkranken Menschen den Alltag zu gestalten, ist nicht immer einfach. Häufig liegt es am Fehlen eines adäquaten Zugangs zu den Betroffenen. Der Kontakt findet nicht auf der gleichen Wellenlänge statt. Das macht die Betroffenen und auch die Betreuenden unzufrieden und wirkt sich unmittelbar auf die Lebensqualität des Bewohners/Patienten aus.

Ein biografiegestützter Umgang ist eine Möglichkeit, Menschen mit einer Demenz ein Angebot zu machen, mit dem sie auf der gleichen Wellenlänge angesprochen werden können.

Wir werden uns in diesem Seminar ausführlich mit der Methode des sog. „Biographischen Ankers“ bei Demenzkranken beschäftigen und gemeinsam zu diesen Zielen arbeiten:

- ... Biografische Prägung
- ... Allgemeine Grundlagen zum Demenzsyndrom
- ... Kontakte gestalten mit dementen Menschen
- ... Teilbereiche aus den Konzepten Basale Stimulation, Snoezelen und Integrative Validation
- ... Biografiearbeit
- ... Modell „Biografischer Anker“
- ... Umsetzungsstrategien
- ... Eigene praktische Erfahrungen der Teilnehmer/-innen

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus der Pflege und deren Nachbardisziplinen in stationären und ambulanten Einrichtungen des Gesundheitswesens

Ziele

- Die Teilnehmer/innen
- ... verstehen die Rolle der Biografie für den Menschen,
 - ... verstehen den pflegerischen Ansatz der Biografiearbeit mit alten und/oder pflegebedürftigen Menschen,
 - ... verstehen den spezifischen Ansatz der Biografiearbeit bei Demenzkranken,
 - ... kennen und reflektieren das zeitgeschichtliche Biografiefenster ihrer Bewohner/Patienten,
 - ... verstehen das Modell des „Biografischen Ankers“ und können es anwenden.

Datum

23.04.2010 von 9.00 – 16.30 Uhr (8 U-Std.)

Dozent	Daniel Holzem
Methoden	Präsentation, diskutieren, reflektieren, analysieren, in Kleingruppen arbeiten, Selbsterfahrung
Preis	90,00 EUR Freistellung nach BFQG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 22.12.2009 an: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 404/10 **Individuelles Fallverstehen/Fallarbeit
in der Demenzpflege**

Inhalt	Nur gemeinsam kann man etwas erreichen. Teamarbeit in der Dementenbetreuung , bedeutet den Schatz an kollektiven und individuellen Fähigkeiten, an Wissen und an Lebenserfahrung gezielt für die optimale Betreuung der Bewohner zu nutzen. ... Kommunikationsmodelle ... Fallbesprechungskonzepte ... Interventions- und Krisenkonzepte ... Coaching von Fallbesprechungen
Zielgruppe	Pflegefachkräfte
Datum	11.12.2010 von 9.00 – 16.30 Uhr (8 U-Std.)
Dozentin	Petra Tiedemann
Preis	90,00 EUR Freistellung nach BFOG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 11.11.2010 an: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 405/10 **Einfühlsame Kommunikation und Humor** **– Wie auch immer die Krankheit den Menschen verändert** **– die Seele bleibt**

Inhalt	<p>Der ganzheitliche Ansatz des Themas kann in der engen Verbindung von theoretischen Erkenntnissen mit vielen praktischen Übungen erfahren werden.</p> <ul style="list-style-type: none">...Wahrnehmungs- und Kommunikationsübungen; sich der Bedeutung von Tonfall, Mimik und Körpersprache bewusst werden... Spontaner und einfühlsamer Umgang mit schnell wechselnden Gefühlen, verwirrten Äußerungen und Handlungen... Humor als Ressource und Brücke zum Gegenüber – Das Integrative Humorkonzept... Humor als Ventil bei Konflikten, Stress und Anspannungen, zur Stabilisierung der Gesundheit und Steigerung der Lebensfreude... Erkenntnisse der Gelotologie (Humor- und Lachforschung)
Zielgruppe	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ambulanten, stationären und teilstationären Einrichtungen
Ziele	<ul style="list-style-type: none">... Die Wahrnehmungsmöglichkeiten sowie Kommunikationsebenen erweitern... Ressourcen demenzkranker Menschen unterstützen... Wege zu mehr Leichtigkeit im Miteinander: Sich einschwingen auf die andere Welt des Erlebens... Humor und Lachen als wertvollen Anker in der Pflege erkennen... Selbststärkung durch mehr Gelassenheit im beruflichen Handeln
Datum	23.08.2010 von 9.00 – 16.30 Uhr (8 U-Std.)
Dozentin	Uta Wedemeyer
Preis	90,00 EUR Freistellung nach BFQG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 21.08.2010 an: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 406/10 **Kunst – Ausdrucksmöglichkeit für Demenzkranke**

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ... Kunsttherapie in der Arbeit mit Menschen kennenlernen, Grundlagen, Prinzipien, Umsetzungsmöglichkeiten ... An Beschreibungen von Situationen mit Menschen mit Demenz deren Ausdruckssuche betrachten, sich dieser annähern und ihnen entsprechende Ausdrucksräume gestalten. (Dazu sollten alle Teilnehmer/innen Geschichten von der Ausdruckssuche von Menschen mit Demenz mitbringen.) ... Hochaltrige und ihre Beziehung zur künstlerischen Arbeit ... Das eigene Bild von der Kunst ... Der biographische Aspekt der künstlerischen Arbeit mit Menschen mit Demenz ... Künstlerische Arbeit mit und ohne Handlungsaufforderung kennenlernen und sich an Beispielen übend diesen annähern ... Heranführung an die eigene praktische Arbeit mit Materialien aus der Kunst ... Gestalten dialogischer Begegnungsräume jenseits des Gesprächsraumes ... Reflektion der eigenen gestaltenden Ausdruckssuche
Zielgruppe	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ambulanten, stationären und teilstationären Einrichtungen
Ziele	Ausdruck von Menschen mit Demenz wahrnehmen, diesen Raum geben und eigene Zugangswege dazu finden, als Voraussetzung für eine verstehende Begegnung
Datum	01.06.2010 von 9.00 – 16.30 Uhr (8 U-Std.)
Dozent	Michael Ganß
Preis	95,00 EUR inkl. 5,00 Materialkosten je Teilnehmer/in Freistellung nach BFQG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 01.05.2009 an: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Hinweis	Bitte achten Sie auf Kleidung, die für die Arbeit mit kreativen Medien geeignet ist (Farben, Ton, etc).

Verantwortlich Bärbel Hemmyoltmanns,
Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 501/10 Sterbebegleitung / Gespräche mit Trauernden und Sterbenden

Inhalt	<p>Im Umgang mit Menschen, die gerade eine nahe stehende Person verloren haben, treten immer Situationen auf: Was sage ich? Wie verhalte ich mich? Was ist richtig?</p> <p>Ähnlich unsicher fühlt man sich manchmal gegenüber Menschen in ihrer letzten Lebensphase, die Schwierigkeiten mit dem Abschiednehmen haben. Diese Unsicherheit führt dann oft zur Sprachlosigkeit oder zum Aktionismus.</p> <p>Innerhalb dieses Seminars werden besondere Situationen analysiert und verschiedene Formen der Gesprächsführung geübt. Dabei geht es auch darum, sein Gegenüber zu verstehen und unterstützen zu können.</p>
Zielgruppe	Alle Interessierten
Ziele	Erweiterung der Kompetenz in Gesprächssituationen mit Menschen, die Abschied nehmen, trauern oder sterben
Datum	22.11. – 24.11.2010 jeweils von 9.00 – 16.30 Uhr (24 U-Std.)
Dozentin	Anke Stoltenberg
Methoden	Gruppenarbeit, Rollenspiele, Diskussion
Preis	270,00 EUR Freistellung nach BFOG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 22.10.2010 an: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 502/10 **Sterbebegleitung von Menschen mit Demenz**

Inhalt	... Information über Situation demenziell Erkrankter in der letzten Lebensphase ... Kennenlernen des Einsatzes von Musik als „Abschiedsmusik“ ... Umgang mit speziellen Musikinstrumenten und deren Einsatzmöglichkeiten
Zielgruppe	Altenpfleger/innen, Pflegekräfte, Hospizmitarbeiter/innen, allgemein Interessierte
Ziele	... Die Teilnehmer/innen stärken ihre nonverbalen Handlungskompetenzen bei der Begleitung Sterbender mit Demenz. ... Die Teilnehmer/innen kennen die besonderen Anforderungen dieser Sterbebegleitung. ... Erkennen und Nutzen der eigenen Erfahrungen der intuitiven musikalischen Kompetenzen
Datum	18.05.2010 jeweils von 9.00 – 16.30 Uhr (24 U-Std.)
Dozentin	Carmen Greiser
Methoden	Informationsgespräche, Selbsterfahrung, Musiktherapie, praktische Übungen – Fallarbeiten
Preis	90,00 EUR Freistellung nach BFQG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 18.04.2010 an: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 601/10 Verantwortungsvoller Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen

Inhalt	... Herausarbeitung der gesetzlichen Grundlagen für Fixierungen im Heim- und im ambulanten Bereich ... Voraussetzungen für rechtmäßige freiheitsentziehende Maßnahmen ... Bearbeiten verschiedener Fälle von Freiheitsentziehung unter dem Aspekt der Rechtmäßigkeit ... Erarbeitung eines Konzeptes zum Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen
Zielgruppe	Pflegfachkräfte, PDL, Wohnbereichsleitungen
Ziele	Rechtssicherheit im Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen
Datum	28.06.2010 von 9.00 – 16.30 Uhr (8 U-Std.)
Dozentin	Kathleen Gärtner
Preis	90,00 EUR Freistellung nach BFOG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 28.05.2010 an: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

AKP 602/10 **Medikamentenverweigerung und Folgen für die Praxis**

Inhalt	... Erarbeitung von rechtlichen Grundlagen ... Ordnungsgemäßer Umgang mit der Verweigerung von Medikation ... Haftungsrechtliche Aspekte ... Darstellung der Rechtsprechung
Zielgruppe	Pflegeschulung, PDL, Wohnbereichsleitungen
Ziele	Rechtssicherheit im Umgang mit der Medikamentengabe
Datum	27.09.2010 von 9.00 – 16.30 Uhr (8 U-Std.)
Dozentin	Kathleen Gärtner
Preis	90,00 EUR Freistellung nach BFQG möglich
Ort	IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Anmeldung	bitte bis 27.08.2010 an: Almut Rucks, IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg
Verantwortlich	Bärbel Hemmyoltmanns, Referentin für Fort- und Weiterbildung

Inhouse-Seminar: Rechtssicherheit im Umgang mit der Patientenverfügung

- Inhalt*** ... Darstellung der neuen gesetzlichen Regelung rund um die Patientenverfügung
... Umgang/Auswirkungen in der Praxis unter Berücksichtigung auch des Rechts der gesetzlichen Betreuung sowie der Vorsorgevollmacht
- Datum*** Dieses Seminar wird als Inhouse-Seminar angeboten und kann nach Absprache jederzeit durchgeführt werden.
Dauer: 1,5 Stunden
- Dozentin*** Kathleen Gärtner

Weiterbildungen

AKP HL 001/10 **Präsenzkraft in der Pflege – Qualifizierung für Betreuungskräfte nach § 87 b SGB XI**

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ... Grundlagen gerontopsychiatrischer Erkrankungen ... Kommunikation mit Menschen mit Demenz ... Pflegerische Fertigkeiten, Erste Hilfe ... Rechtliche Grundlagen ... Biografiearbeit ... Den Alltag gestalten ... Hauswirtschaft und Ernährungslehre ... Arbeiten im Team
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ... Menschen, die bereit sind, sich auf einen verständnisvollen Kontakt mit demenziell Erkrankten einzulassen, ... die Bereitschaft zur Selbstreflexion und eigenverantwortlichem Arbeiten mitbringen ... und Vorerfahrungen im hauswirtschaftlichen und/oder pflegerischen Bereich mitbringen
Ziele	<p>Konzepte im Umgang mit Menschen mit Demenz zielen heute darauf ab, die „häusliche Normalität“ solange wie möglich zu erhalten. Dies bedeutet, den Tagesablauf vorrangig am gewohnten Alltag zu orientieren und eine behutsame Aktivierung an bisherigen Lebensgewohnheiten durchzuführen. Hier tritt die rein somatische Pflege deutlich hinter dem begleitenden Charakter der Betreuung zurück. Die Teilnehmer/innen erwerben die Grundkenntnisse und Fertigkeiten, Menschen mit Demenz durch eine biografiegeleitete Tagesgestaltung verständnisvoll zu unterstützen.</p> <p>Sie lernen neue Pflege- und Betreuungskonzepte kennen und deren Entwicklung und Hintergründe zu verstehen.</p> <p>Die Praxisphasen finden in gerontopsychiatrischen Pflegeeinrichtungen, sowie in Wohn- und Hausgemeinschaften statt. Hier können die Teilnehmer/innen ihre erworbenen Kenntnisse vertiefen und praktisch anwenden.</p>
Datum	22.03.2010 – 07.09.2010 und September 2010
Umfang	<p>6 Monate</p> <p>Theorie: 256 U-Std. (30 Std./Woche)</p> <p>Praxis: 500 Std. (30 Std./Woche)</p>

Preis	1.500,00 EUR
Ort	IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck
Anmeldung	bitte bis 4 Wochen vor Starttermin an: Martina Mahnke-Reimer, IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck
Hinweise	Die Qualifizierungsmaßnahme ist nach AZWV geprüft und zertifiziert. Maßnahme-ZertNr. A-K9020102-6 Das Gesamtkonzept orientiert sich am Projekt EQUAL-SEPIA, Teilprojekt Neustrelitz, SEPIA, Curriculum zur Qualifizierung von Präsenzkraften Der Lehrgang entspricht den Anforderungen für die Qualifizierung von Betreuungskräften nach § 87 b SGB XI.
Verantwortlich	Silvia Tonding für Lübeck

AKP HL 009/10 **Online-Qualifikation zur Praxisanleiterin/ zum Praxisanleiter in der Gesundheits- und Krankenpflege und Altenpflege**

Inhalte	Baustein 1: Berufliches Selbstverständnis entwickeln Baustein 2: Einführung in das Lernfeld Praxis Baustein 3: Der Arbeitsplatz als Lernort Baustein 4: Der Anleitungsprozess im Arbeitsalltag Baustein 5: Am Lernort Praxis beurteilen und bewerten
Zielgruppe	Altenpfleger/innen, Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, jeweils mit mindestens zweijähriger qualifizierter Berufserfahrung in der Pflege
Ziele	Die Teilnehmer/innen ... erweitern ihre berufs- und arbeitspädagogische Handlungskompetenz, ... steigern ihre soziale Kompetenz durch die Reflexion des eigenen Berufsalltags, ... lernen, Verantwortung zu übernehmen und ihren persönlichen Führungsstil zu entwickeln, ... leiten geplant und individuell in der praktischen Ausbildung/Einarbeitung auf Station an. ... entwickeln ein berufliches Selbstverständnis und analysieren die Praxis. ... beurteilen und bewerten die Lernenden.
Datum	Beginn: September 2010
Umfang	Insgesamt 6 Präsenztage mit je 8 Unterrichtseinheiten 304 Unterrichtseinheiten als Online-Lernen 1 Tag Abschlusskolloquium Gesamt: 360 Unterrichtseinheiten
Abschluss	Abschlussarbeit und Abschlusskolloquium
Preis	1.290,00 EUR
Ort	IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck
Eingangsvoraussetzungen	Altenpfleger/innen, Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, jeweils mit mindestens zweijähriger qualifizierter Berufserfahrung in der Pflege
Anmeldung	bitte bis 4 Wochen vor Starttermin an: Martina Mahnke-Reimer, IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck

Hinweise

Besonderheit des *blended learnings*:

Die Vorteile des Online-Lernens – oder in diesem Fall des *blended learnings* – liegen u. a. in der freien Zeiteinteilung, den geringen Kosten für Fahrt und Logis und der Flexibilität im Tempo des Lernfortschritts. Die Lerninhalte sind an der Praxis orientiert und lassen sich direkt auf aktuelle Fragestellungen der Praxisanleitung anwenden. Die Dozent/innen begleiten den Lernerfolg sowohl in der Präsenz wie auch beim Online-Lernen.

Diese Qualifikation ist ZFU-zertifiziert, unterliegt also einer externen Qualitätsprüfung.

Rahmenbedingungen

Das IBAF hat diesen Fachkurs vor dem Hintergrund des § 2 II Ausbildungs- und PrüfungsVO und neuer Rahmenrichtlinien über die Weiterbildung zur Praxisanleiterin/zum Praxisanleiter entwickelt. Seit 2006 ist der Nachweis einer pädagogischen „Qualifikation Praxisanleitung“ zu erbringen, die durch eine umfassende Weiterbildung von 200 Stunden erworben wird

Diese Qualifikation ist ZFU-zertifiziert. (Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht) Zugelassen Nr.: 7176807

Für die Teilnahme erhalten Sie 360 Fortbildungspunkte bei einer freiwilligen Registrierung.

Verantwortlich

Silvia Tonding, Leiterin der Schule

Angela Poling, Lehrerin für Pflegeberufe, Net-Trainerin

AKP 011/10 Gerontopsychiatrische Weiterbildung – Grundstufe

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ... Gerontopsychiatrische Pflege ... Pflege und Therapiekonzepte ... Pflegeplanung, Pflegedokumentation ... Biographiearbeit ... Angehörigenarbeit ... Gerontopsychiatrische Krankheitslehre: Demenz, Depression, Angst, Suchterkrankungen, Suizidalität ... Kommunikation, Validation ... Krisenintervention ... Rechtliche Aspekte in der Gerontopsychiatrie
Zielgruppe	Pflegefachkräfte aus stationären und ambulanten Einrichtungen der Altenhilfe
Ziele	Die Handlungskompetenz im Umgang mit demenziell erkrankten Menschen durch Kennenlernen verschiedener aktivierender therapeutischer und rehabilitativer Verfahren erweitern, Wahrnehmungsfähigkeit und Selbstreflexion verbessern
Datum	Oktober 2010 Die Weiterbildung wird auch in Rendsburg angeboten. Termin dort: 15.02.2010 – 16.02.2011
Umfang	Das Seminar umfasst 400 Stunden und ist in Blockwochen unterteilt.
Abschluss	Schriftliche Hausarbeit, Prüfung in Form eines bewerteten Kolloquiums. Die erfolgreiche Teilnahme wird durch ein Zertifikat bescheinigt und ermöglicht die Teilnahme an der Aufbaustufe der Fachweiterbildung Gerontopsychiatrie in Hamburg mit einem staatlich anerkannten Abschluss.
Preis	2.900,00 EUR
Ort	IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck
Eingangsvoraussetzungen	Abgeschlossene Ausbildung als Altenpfleger/in, Krankenschwester/-pfleger, Gesundheitspfleger/in und mindestens 6 Monate Berufserfahrung in der Altenpflege/Geriatrie

- Anmeldung** bitte bis 4 Wochen vor Starttermin an: Thyra Reusch, IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck
- Hinweise** Die Aufbaustufe umfasst 400 Stunden Fachtheorie und 2 mal 4 Wochen Praktikum in einer gerontopsychiatrischen Einrichtung.
Für die Teilnahme erhalten Sie 400 Fortbildungspunkte für die freiwillige Registrierung.
- Verantwortlich** Silvia Tonding für Lübeck

Fortbildungen

AKP HL 351/10 **Basale Stimulation und Feldenkrais-Methode in der Pflege**

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ... Bewegung als Grundlage aller menschlichen Entwicklungsprozesse ... Körperbezogene Lernprozesse ... Gewohnheitsmäßige Verhaltensweisen, die zu Einschränkungen, Verspannungen und Schmerzen führen können ... Hilfen für wahrnehmungs- und orientierungs-gestörte Menschen ... Unterstützung bei der Entwicklung eines eigenen Körperschemas
Zielgruppe	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ambulanten, stationären und teilstationären Einrichtungen
Ziele	Die Teilnehmer/innen lernen das Konzept der basalen Stimulation kennen. Sie setzen sich mit den Erweiterungs- und Fördermöglichkeiten auseinander und bringen diese gezielt in den Pflegealltag ein.
Datum	21.04.2010 von 9.00 – 14.30 Uhr (6 U-Std.) 22.04.2010 von 9.00 – 14.30 Uhr (6 U-Std.) 23.04.2010 von 9.00 – 12.15 Uhr (4 U-Std.)
Dozentin	Gisela Lipfert
Preis	180,00 EUR
Ort	IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck
Anmeldung	bitte bis 21.03.2010 an: Thyra Reusch, IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck
Hinweise	Bequeme Kleidung, warme Socken, Iso-Matte oder Decke sind mitzubringen Diese Fortbildung wird als fakultativer Lernbereich für die Weiterbildung „Gerontopsychiatrie“ anerkannt. Für die Teilnahme erhalten Sie 16 Fortbildungspunkte bei einer freiwilligen Registrierung.
Verantwortlich	Silvia Tonding Leiterin Pflege-Schulungszentrum Lübeck

AKP-HL 451/10 **Demenzielle Erkrankungen – Symptome, Ursachen, Diagnose- und Therapiemöglichkeiten**

Inhalte	... Definition der Demenz und Abgrenzung zum Delir Alzheimer, vaskuläre Demenz, Korsakow ... Medikamentöse und nicht-medikamentöse Therapiemöglichkeiten werden kritisch beleuchtet. ... Es werden die Interaktion von dementen Menschen mit anderen Menschengruppen, sowie die Probleme bei der Zusammenarbeit von ärztlichen Mitarbeitern diskutiert.
Zielgruppe	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ambulanten, stationären und teilstationären Einrichtungen
Ziele	Die Teilnehmer/innen erwerben Kenntnisse über Symptomatik und Pathopsychologie, Diagnostik und die häufigsten Ursachen von Demenzen, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf dem derzeitigen Stand der Forschung zur Alzheimer Krankheit liegen wird.
Datum	28.04.2010 von 9.00 – 16.30 Uhr (8 U-Std.)
Dozentin	Dr. Anne Bentkamp
Preis	90,00 EUR
Ort	IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck
Anmeldung	bitte bis 28.03.2010 an: Thyra Reusch, IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck
Hinweise	Diese Fortbildung wird als fakultativer Lernbereich für die Weiterbildung „Gerontopsychiatrie“ anerkannt. Für die Teilnahme erhalten Sie 8 Fortbildungspunkte bei einer freiwilligen Registrierung.
Verantwortlich	Silvia Tonding Leiterin Pflege-Schulungszentrum Lübeck

AKP HL 751/10 **Freiheitsberaubung oder korrekte Freiheitsentziehung?**

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ... Art.104 GG Rechtsgarantien bei Freiheitsentziehung ... § 239 StGB Freiheitsberaubung ... Rechtliche Maßnahmen durch den gesetzlichen Betreuer ... Maßnahmen bei Selbst- und/oder Fremdgefährdung ... Unterbringung nach PsychKG
Zielgruppe	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ambulanten, stationären und teilstationären Einrichtungen
Ziele	<p>Die Teilnehmer/innen lernen die korrekten, rechtlichen Bestimmungen kennen und können zwischen Freiheitsberaubung und Freiheitsentziehung unterscheiden.</p> <p>Sie sind in der Lage eine rechtlich korrekte Fixierung anzuwenden.</p> <p>Sie erwerben Handlungssicherheit auch bei herausforderndem Verhalten und sind in der Lage, die Rechte der Menschen zu wahren und sie vor Fremd- und Selbstgefährdung zu schützen.</p>
Datum	06.05.2010 von 9.00 – 16.30 Uhr (8 U-Std.)
Dozentin	Birgit Projahn
Preis	90,00 EUR
Ort	IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck
Anmeldung	bitte bis 06.04.2010 an: Thyra Reusch, IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck
Hinweise	Für die Teilnahme erhalten Sie 8 Fortbildungspunkte bei einer freiwilligen Registrierung.
Verantwortlich	Silvia Tonding Leiterin Pflege-Schulungszentrum Lübeck

AKP HL 452/10 **Milieugestaltung – für Menschen mit Demenz**

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ... Räumliche und zeitliche Strukturen ... Gestaltung von „Standardsituationen“ ... Gleichgewicht zwischen Anregung und Reizüberflutung ... Beschäftigungsmöglichkeiten ... Bewegung ... Nicht zuletzt, sondern alle Themen berührend, der Erhalt der biographischen Bezüge
Zielgruppe	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ambulanten, stationären und teilstationären Einrichtungen
Ziele	In einer Begehung vor Ort nehmen die Teilnehmer/innen den Lebensraum der an Demenz erkrankten Menschen wahr. Nach einer begleitenden Analyse und Reflektion erkennen sie die Bedeutung des Milieus zur Verbesserung der Lebensqualität und sind in der Lage, eigene kreative Ideen umzusetzen.
Datum	19.05.2010 oder nach Vereinbarung vorrangig als Inhouse-Seminar
Dozentin	Dr. Anne Bentkamp
Preis	90,00 EUR
Ort	IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck
Anmeldung	bitte an: Thyra Reusch, IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck
Hinweise	Diese Fortbildung wird als fakultativer Lernbereich für die Weiterbildung „Gerontopsychiatrie“ anerkannt. Für die Teilnahme erhalten Sie 8 Fortbildungspunkte bei einer freiwilligen Registrierung.
Verantwortlich	Silvia Tonding Leiterin Pflege-Schulungszentrum Lübeck

AKP HL 453/10 Herausforderndes Verhalten von Menschen mit Demenz

Inhalte	<p>... Wichtige Krankheitsbilder in der Gerontopsychiatrie</p> <p>... Typische Problemsituationen in der gerontopsychiatrischen Pflege</p> <p>... Das Verhalten von demenzkranken Menschen verstehen</p> <p>... Hinweise zur Kommunikation mit demenzkranken Menschen</p> <p>... Hinweise zur Gestaltung eines förderlichen Milieus</p>
Zielgruppe	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ambulanten, stationären und teilstationären Einrichtungen
Ziele	<p>Demenzkranken Menschen zeigen häufig Verhaltensweisen, die Pflegende vor Herausforderungen stellen und die bei der Durchführung der Pflege oft zu erheblichen Problemen führen können.</p> <p>Auf Basis einer Reflexion ihrer persönlichen Bewältigungsreaktionen in herausfordernden Situationen entwickeln die Teilnehmer/innen Kompetenzen, die ihnen einen respektvollen Umgang mit den zu Pflegenden, bei gleichzeitigem Schutz vor eigener psychischer Überforderung, ermöglichen können.</p>
Datum	02.06. – 03.06.2010, jeweils von 9.00 – 16.30 Uhr (16 U-Std.)
Dozent/innen	Dr. Anne Bentkamp, Jens Weidemann
Preis	180,00 EUR
Ort	IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck
Anmeldung	bitte bis 02.05.2010 an: Thyra Reusch, IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck
Hinweise	<p>Diese Fortbildung wird als fakultativer Lernbereich für die Weiterbildung „Gerontopsychiatrie“ anerkannt.</p> <p>Für die Teilnahme erhalten Sie 16 Fortbildungspunkte bei einer freiwilligen Registrierung.</p>
Verantwortlich	Silvia Tonding Leiterin Pflege-Schulungszentrum Lübeck

AP PODOLOGIE **Ausbildung zum/zur Podologen/in**

Termin	01.10.2010 bis 31.03.2012 Der Unterricht findet statt an den Tagen Donnerstag 14-19 Uhr Freitag 14-19 Uhr Samstag 9-16 Uhr Ca. 7 Wochen pro Jahr sind unterrichtsfrei (vorwiegend in den Schulferien).
Umfang/Dauer	2,5 Jahre schulische und praktische Ausbildung. 1.150 Stunden Theorie, 850 Stunden praktischer Unterricht in der Schule für Podologie. Zusätzlich 1.000 Stunden praktische Ausbildung
Inhalte	Die Ausbildungsinhalte werden durch das Podologengesetz PodG vom 04.12.2001 und der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Podologinnen und Podologen (PodAPrV) vom 18.12.2001 geregelt. A Theoretischer und praktischer Unterricht ... Berufs-, Gesetzes- und Staatskunde ... Sprache und Schrift ... Fachbezogene Physik und Chemie ... Anatomie ... Physiologie ... Allgemeine Krankheitslehre ... Spezielle Krankheitslehre ... Hygiene und Mikrobiologie ... Erste Hilfe und Verbandtechnik ... Prävention und Rehabilitation ... Psychologie/Pädagogik/Soziologie ... Arzneimittellehre, Material- und Warenkunde ... Theoretische Grundlagen der podologischen Behandlung ... Fußpflegerische Maßnahmen ... Podologische Behandlungsmaßnahmen ... Physikalische Therapie im Rahmen der podologischen Behandlung ... Podologische Materialien und Hilfsmittel B Praktische Ausbildung ... Fußpflegerische Maßnahmen ... Podologische Behandlungsmaßnahmen ... Physikalische Therapie im Rahmen der podologischen Behandlung ... Podologische Materialien und Hilfsmittel

Ziele	Die Ausbildung soll die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln, die zur selbstständigen, eigenverantwortlichen podologischen Tätigkeit nach dem Podologengesetz erforderlich sind.
Arbeitsfelder	Podologen werden in Akutkrankenhäusern auf der Orthopädie und Chirurgie, in Rehabilitationskliniken, Schwerpunktpraxen, Alten- und Pflegeheimen, physiotherapeutischen Einrichtungen und Kurkliniken eingesetzt.
Dozent/innen	Fachärzte für Innere Medizin/Diabetologie, Allgemeinmediziner, Facharzt für Chirurgie, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen, Podologen, Diplom-Pädagogen, Juristen
Ort	IBAF-Berufsfachschule für Podologie Roonstraße 57, 24534 Neumünster
Kosten (EUR)	365,00 je Monat zuzügl. 300,00 Euro Prüfungsgebühr Zusätzlich können durch die Anschaffung von Berufsbekleidung, Fachbüchern sowie einer Podologen-Grundausrüstung weitere Kosten entstehen.
Zielgruppe	Fußpfleger/innen, die für ihre Praxis das Zertifikat Podologe/in benötigen, wie auch als Ausbildungsberuf für Realschulabsolventen mit mittlerer Reife. Die Ausbildung ist auch interessant für Pflegefachkräfte.
Prüfung	Praktische, schriftliche und mündliche Prüfung
Anmeldung	Bewerbungen können laufend eingereicht werden. IBAF-Berufsfachschule für Podologie Roonstraße 57, 24534 Neumünster Telefon (0 43 21) 2 52 75 - 52 Telefax (0 43 21) 2 52 75 - 71 E-Mail: podologie@ibaf.de
Weitere Infos	Für die Ausbildung ist die Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Ebert-Krankenhaus in Neumünster vorgesehen.
Verantwortlich	Gabriele Lengefeldt, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Managerin im Sozial- und Gesundheitswesen

MOT 12/10 **Trommeln, Bewegung und Kommunikation**

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ... Umgang mit einfachen rhythmischen Elementen, um ein Gemeinschaftserlebnis zu erfahren ... Verbindung von Trommeln, Percussioninstrumenten und Alltagsmaterialien ... Erfahren von Rhythmusserlebnissen ... Aufnehmen von Rhythmen und diese in Bewegung umsetzen ... Gruppen anleiten mit Instrumenten
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ... Alle, die Lust haben, ihr Arbeitsumfeld um Rhythmusserlebnisse zu bereichern ... Gruppenanleiter, die mit Instrumenten Gemeinschaftserlebnisse wecken wollen ... Interessierte ... Mitarbeiter aus der Alten- und Behindertenhilfe und aus dem Elementarbereich <p>Für diese Tagesveranstaltung sind keine Vorkenntnisse nötig.</p>
Datum	03.02.2010, 9.00 bis 15.00 Uhr
Prüfung	Teilnahmebescheinigung
Dozentin	Karen Ehlers
Preis	60,00 EUR
Ort	IBAF-Fachschule für Motopädagogik Süderdorfkamp 22, 24536 Neumünster
Anmeldung	bitte an: Heidi Halle, IBAF-Fachschule für Motopädagogik
Verantwortlich	Cornelia Schlick, Leiterin der Fachschule für Motopädagogik, IBAF

MOT 09/10 **Traumaseminar**

Inhalte	<p>Bei erheblicher psychischer Belastung können seelische Verletzungen entstehen, die uns erschüttern. Unfälle auf der Autobahn, Zugunglücke, Erdbeben – jeder hat davon gehört oder im Fernsehen gesehen. Die Helfer sind dabei nah an den Betroffenen und nah an der seelischen Belastung. Wenn die Arbeit zu belastend wird, benötigen auch die Helfer Hilfe. Eine noch größere Rolle spielen aber Traumatisierungen im privaten Bereich. Die seelischen Verletzungen von Opfern von Verbrechen oder Missbrauchsoffern bleiben häufig unbemerkt und unbehandelt. Seelische Traumata hinterlassen Wunden in der Seele und können uns tiefgreifend verändern. Professionelle Helfer benötigen daher fundierte Kenntnisse und konkrete Hilfen für die Arbeit mit seelisch traumatisierten Menschen. Dieses zweitägige Grundlagenseminar bietet daher fundierte Kenntnisse und konkrete Hilfen für die Arbeit mit seelisch traumatisierten Menschen aller Altersstufen. Die theoretischen Kenntnisse werden anhand praktischer Übungen und Fallbeispiele in Kleingruppenarbeit vertieft.</p>
Zielgruppe	Professionelle Helfer/innen aus unterschiedlichen Berufsfeldern, die mit seelisch traumatisierten Menschen in Kontakt kommen, wie u. a. Sozial- und Heilpädagogen, Sozialarbeiter, Krankenschwestern und Pfleger, Erzieher und verwandte Berufe
Datum	27.02. – 28.02.2010 Samstag von 9.00 bis 16.30 Uhr Sonntag von 9.30 bis 16.00 Uhr
Prüfung	Teilnahmebescheinigung
Dozentin	Gisela Zurek
Preis	160,00 EUR
Ort	IBAF-Fachschule für Motopädagogik Süderdorkamp 22, 24536 Neumünster
Anmeldung	bitte an Heidi Halle, IBAF-Fachschule für Motopädagogik
Verantwortlich	Cornelia Schlick, Leiterin der Fachschule für Motopädagogik, IBAF

MOT 04/10 **Wir können auch anders... Mit Spiel und Theater Lebensenergie gewinnen und vermitteln.**
Theaterpädagogik in sozialen Arbeitsfeldern

Inhalte Unser Theateransatz versteht sich als ein bewegter Forschungsweg. Folgende Elemente kommen dabei zum Zug:

- ... Improvisation: vom Spiel mit einem Objekt zu szenischer Arbeit
- ... Ansätze von biographischem Theater
- ... Erinnerungen eine Gestalt geben
- ... Kreativer Umgang mit poetischen Texten
- ... Von der Bewegung zur Choreographie
- ... Elemente des Tanztheaters
- ... Unterschiedliche Erzählformen
- ... Die Stimme erheben
- ... Alltagsobjekte zu Spielobjekten umfunktionieren
- ... Figuren und Masken bauen
- ... Die eigene Spur erkennen und sich selbst ins Spiel bringen
- ... Unterstützung für Projekte im eigenen Arbeitsfeld mit begleitender Beratung und Reflexion
- ... Spielleitung: ausprobieren und üben

Zielgruppe Gemeindepädagogen/innen, Diakone/innen und Erzieher/innen, Mitarbeiter/innen in der Altenhilfe, Mitarbeiter/innen in der Behindertenhilfe, ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, Pastoren/innen, Lehrer/innen, Studenten/innen mit einem eigenen Praxisfeld

Ziele

- ... Handlungs-Spielräume im Beruf erkennen und kompetent wahrnehmen
- ... Besondere Anlässe gestalten, Rituale entwickeln, festliche Akzente setzen
- ... Spiele initiieren und Beweglichkeit von Körper, Geist und Seele fördern

Datum 23.01.2010 – 30.11.2010

Dauer 200 Unterrichtsstunden an 22 Tagen
 6 Wochenenden (Sa. 10.30 Uhr bis So. 16.00 Uhr):
 10 Studientage

Prüfung Zertifikat. Diese Fortbildung kann als ein Modul der Grundausbildung Spiel- und Theaterpädagogik des Vereins dell'arte anerkannt werden. dell'arte e.V. gehört zu den vom Bundesverband Theaterpädagogik (Köln) anerkannten Bildungsinstituten.

Dozent/innen	Angelika Hüffell und weitere Referentinnen aus dem Umfeld von dell'arte Verein zur Förderung der Spiel- und Theaterpädagogik e. V.
Preis	1.680,00 EUR Die Lehrgangsgebühren verstehen sich inkl. 120,00 Euro Anmeldegebühr, ÜN im DZ und Verpflegung.
Ort	IBAF-Fachschule für Motopädagogik Süderdorfkamp 22, 24536 Neumünster
Eingangsvoraussetzungen	Interesse und Bereitschaft, sich auf kreative Prozesse einzulassen
Anmeldung	bitte nur schriftlich bis zum 23.01.2010 an Heidi Halle, IBAF-Fachschule für Motopädagogik
Weitere Infos	Schnuppertag am 07.12.2009, 18 bis 21 Uhr
Verantwortlich	Cornelia Schlick, Leiterin der Fachschule für Motopädagogik, IBAF Angelika Hüffell, dell'arte Verein zur Förderung der Spiel- und Theaterpädagogik

MOT 02/10 MODUL 2 **Weiterbildung Motopädagogik – Ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen in Bewegung bringen**

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ... Motopädagogik: Geschichte, Prinzipien, Umsetzung ... Motogeragogik – Bewegungsarbeit mit älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen ... Spaß an der eigenen Bewegung erfahren ... Bewegung und Gesundheit ... Veränderungen im Alter ... Krankheits- und Behinderungsbilder ... Psychologie ... Kommunikation; Konfliktmanagement ... Biografiearbeit... ... Angewandte Motopädagogik ... Traditionen, alte Spiele, Musik und Tanz, Humor und Lachen ... Snoezelen, Entspannungsmethoden... ... Rechtliche Grundlagen
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ... Mitarbeiter/innen in der Behindertenhilfe (WfbM, Wohnbereich, Förderstätten, Sozialer Dienst) ... Mitarbeiter/innen in der Altenhilfe ... Angehörige ... Übungsleiter/innen LSV/SHTV mit der 1. und 2. Lizenzstufe ... Teilnehmer der Zusatzqualifikation Psychomotorik/ Bewegungspädagogik
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ... Die Tagesstruktur der älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen wird nach ihren Bedürfnissen ausgerichtet. ... In Bewegungs- und Kommunikationsgruppen wird die Mobilität und die Lebensqualität durch Freude im Alltag der zu Betreuenden erhalten. ... Mitarbeiter aus der Altenhilfe und Behindertenhilfe können ihren Arbeitsalltag ergänzen und bereichern. ... Teilnehmer der Weiterbildung können nebenberuflich Bewegungsgruppen in Einrichtungen initiieren. ... Die Weiterbildung ist eine Möglichkeit, die Eingangsvoraussetzungen zur Ausbildung zum/zur staatl. anerkannten Motopädagogen/in zu erfüllen.
Datum	25.08.2010 – 30.06.2011

Dauer	An jedem zweiten Mittwoch berufsbegleitend zuzüglich einer Blockwoche vom 08.11.2010 bis 12.11.2010 (Bildungsfreistellung) Stundenumfang: 200 Stunden
Prüfung	Zertifikat In besonderen Fällen können Prüfungsleistungen für die Anerkennung zur staatlichen Ausbildung abgelegt werden. Prüfungskurs: 100,00 Euro zusätzlich
Dozent/innen	Lehrteam der Fachschule für Motopädagogik, Dozent/innen aus den Fachbereichen der Altenhilfe und der Behindertenhilfe, Lehrbeauftragte aus der Praxis
Preis	1.400,00 EUR Eine monatliche Ratenzahlung ist möglich.
Ort	Wird noch bekannt gegeben
Eingangsvoraussetzungen	... Vollendetes 18. Lebensjahr ... Praktische Erfahrungen in der Altenhilfe, Behindertenhilfe ... Bereitschaft, sich auf Bewegungserlebnisse einzulassen
Anmeldung	bitte bis zum 25.08.2010 an Heidi Halle, IBAF-Fachschule für Motopädagogik
Weitere Infos	Minikongress 27.03.2010 Schnuppertag 19.05.2010, 9.00 bis 13.00 Uhr
Verantwortlich	Cornelia Schlick, Leiterin der Fachschule für Motopädagogik, IBAF

MOT 06/10 „Neue Schritte wagen“ – Tanz, Rhythmus und Bewegung im Arbeitsalltag umsetzen

Inhalte

Die Bewegung wird als verbindendes Element zwischen Tanz und Rhythmus genutzt. Dabei bilden Körperwahrnehmung und der eigene Ausdruck die Basis.

- ... Grundlegende Bewegungskomponenten kennenlernen
- ... Bewegungsmuster tänzerisch erfahren
- ... Grundkenntnisse der Rhythmik
- ... Erlernen tänzerischer Gestaltungsformen
- ... Einsatz von Trommeln, Trommelalternativen und Stimme
- ... Bewegungsbegleitung
- ... Experimentieren mit vielfältigen Materialien
- ... Erleben von spielerischen Möglichkeiten für die Arbeit in/mit Gruppen
- ... Kommunikation über und durch Tanz und Rhythmus
- ... Anregung zur Improvisation und Verbindung von Tanz, Rhythmus und Bewegung

Zielgruppe

Die Weiterbildung richtet sich an Menschen, die neue Schritte wagen wollen, Interessierte, pädagogische Fachkräfte, Erzieher, Lehrer, Mitarbeiter aus der Alten- und Behindertenhilfe, Übungsleiter, zukünftige Auszubildende im Bereich Motopädagogik.

Ziele

- ... Tanz, Rhythmus und Bewegung in Gruppen in unterschiedlichen sozialen Einrichtungen integrieren und deren positive Wirkung als kommunikatives Mittel einsetzen
- ... Erweiterungen der persönlichen Kreativität und Bereicherung des eigenen Bewegungsrepertoires
- ... Entdecken und Gestaltung individueller Bewegungsformen
- ... Verständnis vom eigenen Ausdruck mittels praxisorientierter Angebote
- ... Anleitung und Unterstützung kreativer Prozesse
- ... Die Teilnehmer/innen können methodische Mittel wie Materialien, Instrumente, unterschiedliche Musikarten und die eigene Bewegung gezielt einsetzen.
- ... Der Arbeitsalltag der Zielgruppe wird um tänzerische und rhythmische Elemente bereichert.
- ... Die Weiterbildung ist eine zusätzliche Zugangsvoraussetzung für die Ausbildung zur/zum staatlich anerkannten Motopädagogin/Motopädagogen.

Datum	25.09.2010 – 13.03.2011
Dauer	Freitagnachmittag 14.30 bis 18.00 Uhr (4 UE) Samstag 9.30 bis 16.00 Uhr (8 UE) Gesamtumfang: 80 Stunden
Prüfung	Zertifikat
Dozent/innen	Karen Ehlers, Sarah Perbandt
Preis	570,00 EUR Eine monatliche Ratenzahlung ist möglich.
Ort	Wird noch bekannt gegeben
Anmeldung	bitte bis 25.09.2010 an Heidi Halle, IBAF-Fachschule für Motopädagogik
Weitere Infos	Info-Tag: 27.03.10 Schnuppertag: 22.05.2010
Verantwortlich	Cornelia Schlick, Leiterin Fort- und Weiterbildung Motopädagogik, IBAF

Veranstaltungen im Jahresüberblick

Angegeben sind jeweils der Tag des Kursbeginns, die Seitenzahl zum schnellen Auffinden der Kursbeschreibung in diesem Verzeichnis sowie die Seminarnummer zur eindeutigen Identifizierung.

Januar

- 22.1. Gewalt in der Pflege – Was habe ich damit zu tun?
– Was kann ich dagegen tun? *AKP 305/10*.....59
- 23.1. Wir können auch anders... Mit Spiel und Theater
Lebensenergie gewinnen und vermitteln.
Theaterpädagogik in sozialen Arbeitsfeldern *MOT 04/10* .89
- 25.1. Präsenzkraft in der Pflege – Qualifizierung für
Betreuungskräfte nach § 87 b SGB XI *AKP 002/10*26

Februar

- 3.2. Trommeln, Bewegung und Kommunikation *MOT 12/10*....87
- 15.2. Gerontopsychiatrische Weiterbildung
– Grundstufe *AKP 011/10*33
- 17.2. Konzepte für die Pflege schreiben *AKP 201/10*46
- 27.2. Traumaseminar *MOT 09/10*.....88

März

- 1.3. Fakultative Stunden für die
staatliche Anerkennung *AKP 012/10*.....32
- 3.3. Kontraktprophylaxe *AKP 304/10*.....58
- 4.3. Allgemeine Ethik, Pflegeethik *AKP 206/10*53
- 9.3. Beurteilertraining *AKP 020/10*.....35
- 11.3. Anleiten und Beraten – eine neue finanzierbare
Aufgabe für ambulante Dienste *AKP 207/10*54
- 18.3. Expertenstandard Ernährungsmanagement *AKP 106/10*41
- 22.3. Präsenzkraft in der Pflege – Qualifizierung für
Betreuungskräfte nach § 87 b SGB XI *AKP HL 001/10*.....74
- 24.3. Stress – erkennen und handeln *AKP 302/10*56
- 31.3. Grundlagen der Aromapflege *AKP 303/10*57

April

1.4. Ausbildung zum/zur Altenpflegehelfer/in im Projekt „ilka“	15
1.4. Ausbildung zur Altenpflegerin/zum Altenpfleger.....	16
1.4. Ausbildung zur Altenpflegehelferin/ zum Altenpflegehelfer.....	19
19.4. Weiterbildung zur/zum Hygienebeauftragten <i>AKP 006/10</i>	24
21.4. Basale Stimulation und Feldenkrais-Methode in der Pflege <i>AKP HL 351/10</i>	80
23.4. Das Modell des Biographischen Ankers – Mit Menschen in Kontakt treten, die mit „Alzheimer“ leben <i>AKP 403/10</i>	63
26.4. Ernährungsbeauftragte/r <i>AKP 301/10</i>	55
28.4. Demenzielle Erkrankungen – Symptome, Ursachen, Diagnose- und Therapiemöglichkeiten <i>AKP-HL 451/10</i>	81

Mai

3.5. Präsenzkraft in der Pflege – Qualifizierung für Betreuungskräfte nach § 87 b SGB XI <i>AKP 002/10</i>	26
3.5. Weiterbildung zur Leitung einer Pflegeeinheit <i>AKP 010/10</i>	30
6.5. Freiheitsberaubung oder korrekte Freiheitsentziehung? <i>AKP HL 751/10</i>	82
18.5. Sterbebegleitung von Menschen mit Demenz <i>AKP 502/10</i>	70
19.5. Schreibwerkstatt Pflegedokumentation <i>AKP 202/10</i>	47
19.5. Milieugestaltung – für Menschen mit Demenz <i>AKP HL 452/10</i>	83
25.5. National Expertenstandards in der Pflege: Schmerzmanagement <i>AKP 102/10</i>	40
27.5. Halten eines Vortrages <i>AKP 024/10</i>	39
31.5. Qualifikation zur Praxisanleiterin/ zum Praxisanleiter in der Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege <i>AKP 008/10</i>	29

Juni

1.6. Kunst – Ausdrucksmöglichkeit für Demenzkranke <i>AKP 406/10</i>	67
2.6. Vom Nutzen der Vergangenheit – Biographiearbeit bei Menschen mit Demenz <i>AKP 401/10</i>	61
2.6. Herausforderndes Verhalten von Menschen mit Demenz <i>AKP HL 453/10</i>	84
3.6. Arbeitsorganisation in der Pflege <i>AKP 203/10</i>	48
7.6. Palliativ Care für Pflegendende – Basiskurs <i>AKP 007/10</i>	28
28.6. Refresher für Hygienebeauftragte <i>AKP 021/10</i>	36
28.6. Verantwortungsvoller Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen <i>AKP 601/10</i>	71

August

23.8. Einfühlsame Kommunikation und Humor – Wie auch immer die Krankheit den Menschen verändert – die Seele bleibt <i>AKP 405/10</i>	66
25.8. Weiterbildung Motopädagogik – Ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen in Bewegung bringen <i>MOT 02/10 Modul 2</i>	91

September

8.9. Betriebsintern schulen, z. B. zum Expertenstandard <i>AKP 022/10</i>	37
9.9. Expertenstandard Chronische Wunden <i>AKP 108/10</i>	45
20.9. Nationale Expertenstandards in der Pflege: Sturzprophylaxe <i>AKP 103/10</i>	42
21.9. Nationale Expertenstandards in der Pflege: Kontinenzförderung <i>AKP 104/10</i>	43
23.9. EDV-fit für Pflegendende <i>AKP 204/10</i>	49
25.9. „Neue Schritte wagen“ – Tanz, Rhythmus und Bewegung im Arbeitsalltag umsetzen <i>MOT 06/10</i>	93
27.9. Medikamentenverweigerung und Folgen für die Praxis <i>AKP 602/10</i>	72
28.9. Kleiner Aufwand – große Wirkung – Milieugestaltung bei Demenz <i>AKP 402/10</i>	62
September Online-Qualifikation zur Praxisanleiterin/ zum Praxisanleiter in der Gesundheits- und Krankenpflege und Altenpflege <i>AKP HL 009/10</i>	76

Oktober

1.10.	Ausbildung zur Altenpflegerin/zum Altenpfleger.....	16
1.10.	Ausbildung zur Altenpflegehelferin/ zum Altenpflegehelfer.....	19
1.10.	Ausbildung zum/zur Podologen/in <i>AP Podologie</i>	85
27.10.	Neue Projekte erfolgreich einführen <i>AKP 023/10</i>	38
29.10.	Workshop „Praktische Pflegeplanung“ <i>AKP 205/10</i>	51
Oktober	Gerontopsychiatrische Weiterbildung – Grundstufe <i>AKP 011/10</i>	78

November

1.11.	Nationale Expertenstandards in der Pflege: Implementierung Tipps und Tricks <i>AKP 105/10</i>	44
8.11.	Weiterbildung zur Leitung einer Pflegeeinheit <i>AKP 013/10</i>	31
22.11.	Sterbebegleitung/Gespräche mit Trauernden und Sterbenden <i>AKP 501/10</i>	69

Dezember

11.12.	Individuelles Fallverstehen/Fallarbeit in der Demenzpflege <i>AKP 404/10</i>	65
--------	---	----

Unsere Dozentinnen und Dozenten für das Fortbildungsprogramm 2010

Bentkamp, Dr. Anne: Ärztin für Psychiatrie, 1987-1990 Oberärztin der gerontopsychiatrischen Abteilung des Landeskrankenhauses Wunstorf bei Hannover. Schwerpunkte: Gerontopsychiatrie, Neurologie

Biermann, Katrin: Jahrgang 1968, Studium an der HAW in Hamburg, Abschluss als Diplom-Pflegewirtin. Geschäftsleitung und Eigentümerin des Beratungsunternehmens Qualität mal Dimension (Q x D). Arbeitsschwerpunkte: Gerontopsychiatrie; Managementthemen: Organisations- und Personalentwicklung; Kompetenztraining für Führungskräfte in der Pflege

Domscheit, Marit: Physiotherapeutin, langjährige Berufserfahrung als freiberufliche Krankengymnastin, Schwerpunkt Neurologie, Bobath-Therapeutin, Weiterbildung in Kinästhetik, Cyriax, Fasciooraler Trakt und Wundmanagement, Prävention- und Gesundheitstrainerin – Physiorelax-, Stressbewältigung und Stressreduktion. Seit 1989 als Dozentin beim IBAF tätig.

Ganß, Michael: Diplom-Kunsttherapeut, Studium Gerontologie an der Uni Vechta, arbeitet freiberuflich in verschiedenen Altenhilfeeinrichtungen und leitet das „Offene Atelier“ im Pflege- und Seniorenheim „Am Wildpark“ in Bremervörde, Lehrtätigkeit an Altenpflegeschulen

Gärtner, Kathleen: Rechtsanwältin, freiberufliche Dozentin für Recht im Rahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung mit den Unterrichts-/Seminarschwerpunkten Haftung in der Pflege, Betreuungs-/Unterbringungsrecht, Sozialrecht, Recht für Heimerzieher

Greiser, Carmen: Diplom-Musikpädagogin, Diplom-Rhythmikerin, Diplom-Musiktherapeutin (DMtG), Heilpraktikerin für Psychotherapie, Leiterin des Musiktherapie Institut Rendsburg, langjährige Dozentin beim IBAF, Arbeit in Alten- und Pflegeheimen, Mitentwicklung des Curriculums „Musiktherapie in der Altenpflege“

Hahne, Claudia: Krankenschwester, Lehrerein für Pflegeberufe, Qualitätsmanagerin, Studium Diplom-Pflegewirtin (FH), mehrjährige Erfahrung als Dozentin im Bereich Fort- und Weiterbildung

Heinrichs, Petra: Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe, Pflegedienstleitung (WB) mit Berufserfahrung, Diplom-Pädagogin, Fachauditorin nach DIN EN ISO 10011, EFQM-Assessorin; seit 1998 Mitinhaberin und Geschäftsführerin der BBF-Forum GmbH. Persönlicher Schwerpunkt: Qualitätsmanagement, Arbeitsorganisation

Huhn, Siegfried: Krankenpfleger, Gesundheitswissenschaftler (BHSc), cand. Pflegemanagement EFQM-Auditor, freiberuflich in der Pflegeberatung und Fortbildung tätig, Schwerpunkt gerontologische Pflege, Mitglied der Expertengruppe Sturzprophylaxe des DNQP in Osnabrück

Lipfert, Gisela: Studium der Medizin, Krankengymnastin, Feldenkrais-Pädagogin. Schwerpunkte: Rehabilitative Arbeit und Rückenschule, Basale Stimulation®, Gerontopsychiatrie und Neurologie

Lorenzen-Fey, Gaby: Krankenschwester, Fachkrankenschwester für Anästhesie und Intensivmedizin, staatlich anerkannte Hygienefachkraft, mehrjährige Erfahrung als Dozentin im Bereich Ergotherapie und Altenpflege

Projahn, Birgit: Studium Rechtswissenschaften, Seminar „train the trainer“ – Methodik und Didaktik in der Erwachsenenbildung. Schwerpunkte: Sozialgeschichte und Politik, Sozialrecht, -hilfe, Berufskunde, Recht in der Altenpflege

Richter, Manuela: Diplom-Pädagogin und Theaterpädagogin mit mehrjähriger Berufserfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe, seit 2003 selbstständige Unternehmerin und Dozentin an Altenpflegeschulen und Fort- und Weiterbildungsinstituten im Raum Schleswig-Holstein. Schwerpunkte: Moderation, Präsentation, Kommunikation

Tiedemann, Petra: Altenpflegerin, leitende Pflegefachkraft, Psychiatriefachkraft, Anleiterqualifikation, Qualitätsmanagerin, freiberuflich tätig mit folgenden Schwerpunkten: Organisationsentwicklung, Konzeptentwicklung, Pflegemanagement, Psychiatrische Krankheitsbilder, Coaching

Tietz, Rüdiger: Lehrer, 1979-84 Inhaber einer Pfarrstelle, seit 1985 Dozent in der Pflegeaus- und -fortbildung für Ethik, Pflegeethik, Sterbegleitung, Fachbuchautor

Wedemeyer, Uta: bis 2002 Studienrätin für Psychologie und Musik an Fachschulen für Sozialpädagogik und Altenpflege; seit 2003 freiberuflich als Clowntherapeutin, Kommunikations- und Humordozentin tätig, u. a. Fortbildungen für Mitarbeiter in der Altenpflege, Schwerpunkt Demenz

Weidemann, Jens: Studium der Soziologie, Psychologie und Kriminologie, Magister der Philosophie. Schwerpunkte: Soziologie, Kriminologie, Geragogik, Arbeitsbelastung und Psychohygiene, Sozialgeschichte und Sozialpolitik

Informationen zu den Fortbildungsangeboten

- Anmeldung** Anmeldungen müssen schriftlich erfolgen. Bitte benutzen Sie das Formular auf den letzten Seiten dieses Programmheftes oder das Formular auf unserer Internet-Seite.
Bitte melden Sie sich bei der Adresse an, die in der jeweiligen Seminaurausschreibung angegeben ist. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist (in der Regel 12 – 16 Personen), wird eine rechtzeitige Anmeldung empfohlen.
- Seminargebühr** Die Seminargebühr bzw. die Bearbeitungsgebühr wird – soweit nicht anders angegeben – vierzehn Tage vor Seminarbeginn fällig und per Rechnung mit der Zulassung bzw. der Einladung zum Seminarbeginn erhoben.
- Rücktritt** Der Rücktritt muss grundsätzlich schriftlich erfolgen. Bei einem Rücktritt
... müssen wir Ihnen 25,00 Euro Bearbeitungsgebühr berechnen,
und wir stellen Ihnen
... vier Wochen vor Seminarbeginn 50%
... bei vierzehn Tagen vor Seminarbeginn 75%
... bei Nichtteilnahme ohne rechtzeitigen schriftlichen Rücktritt 100%
des Teilnehmerbeitrags in Rechnung, sofern von Ihnen kein Ersatzteilnehmer gestellt wird. Das Auswahlrecht über den Ersatzteilnehmer steht dem Veranstalter zu.
- Weitere Infos** Wenn Sie weitere Infos wünschen, wenden Sie sich bitte an die/den für die Veranstaltung verantwortliche/n Referenten/in oder Sachbearbeiter/in.
- Änderungen** Da unser Seminarprogramm langfristig geplant wurde, können Änderungen im Hinblick auf Ort, Zeit, Seminarleitung und Referent/in erforderlich sein. Durch veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen und aus Gründen der Qualitätssicherung können Anpassungen von Lehrinhalten im Einzelfall notwendig sein. Wir bitten um Verständnis.

Stand: Juni 2007

Anmeldeformular

Ich melde mich verbindlich für das folgende Seminar an:

Seminar-Nummer _____

Seminar-Titel _____

Beginn _____

Ich besuche die Fortbildung im Rahmen der Weiterbildung _____

Nachname _____

Vorname _____

geboren am _____ in _____

Privatanschrift _____

Telefon privat _____

E-Mail privat _____

Berufsbezeichnung _____

Dienstanschrift und Art der Einrichtung _____

Telefon dienstlich _____ Fax _____

E-Mail dienstlich _____

Mein Aufgabengebiet in der Dienststelle _____

Bitte senden Sie die Rechnung an mich privat
 meinen Arbeitgeber

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten für den internen Gebrauch
(z. B. Teilnehmerliste) weitergegeben werden. Ja Nein

Anmeldeformular

Ich melde mich verbindlich für das folgende Seminar an:

Seminar-Nummer _____

Seminar-Titel _____

Beginn _____

Ich besuche die Fortbildung im Rahmen der Weiterbildung _____

Nachname _____

Vorname _____

geboren am _____ in _____

Privatanschrift _____

Telefon privat _____

E-Mail privat _____

Berufsbezeichnung _____

Dienstanschrift und Art der Einrichtung _____

Telefon dienstlich _____ Fax _____

E-Mail dienstlich _____

Mein Aufgabengebiet in der Dienststelle _____

Bitte senden Sie die Rechnung an mich privat
 meinen Arbeitgeber

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten für den internen Gebrauch
(z. B. Teilnehmerliste) weitergegeben werden. Ja Nein

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Damit wir weiterhin interessante Seminare anbieten und diese kontinuierlich verbessern können, bitten wir Sie, den folgenden Fragebogen auszufüllen und an uns zurück zu senden – am bequemsten **per Fax an (0 43 31) 58 93 21**.

An welchen Bildungsangeboten aus folgenden Bereichen haben Sie Interesse?

Weiterbildungen

Fortbildungen

• Qualitätsmanagement _____

• Fachpflege _____

• Gerontopsychiatrie, Trauer und Sterbeprozesse _____

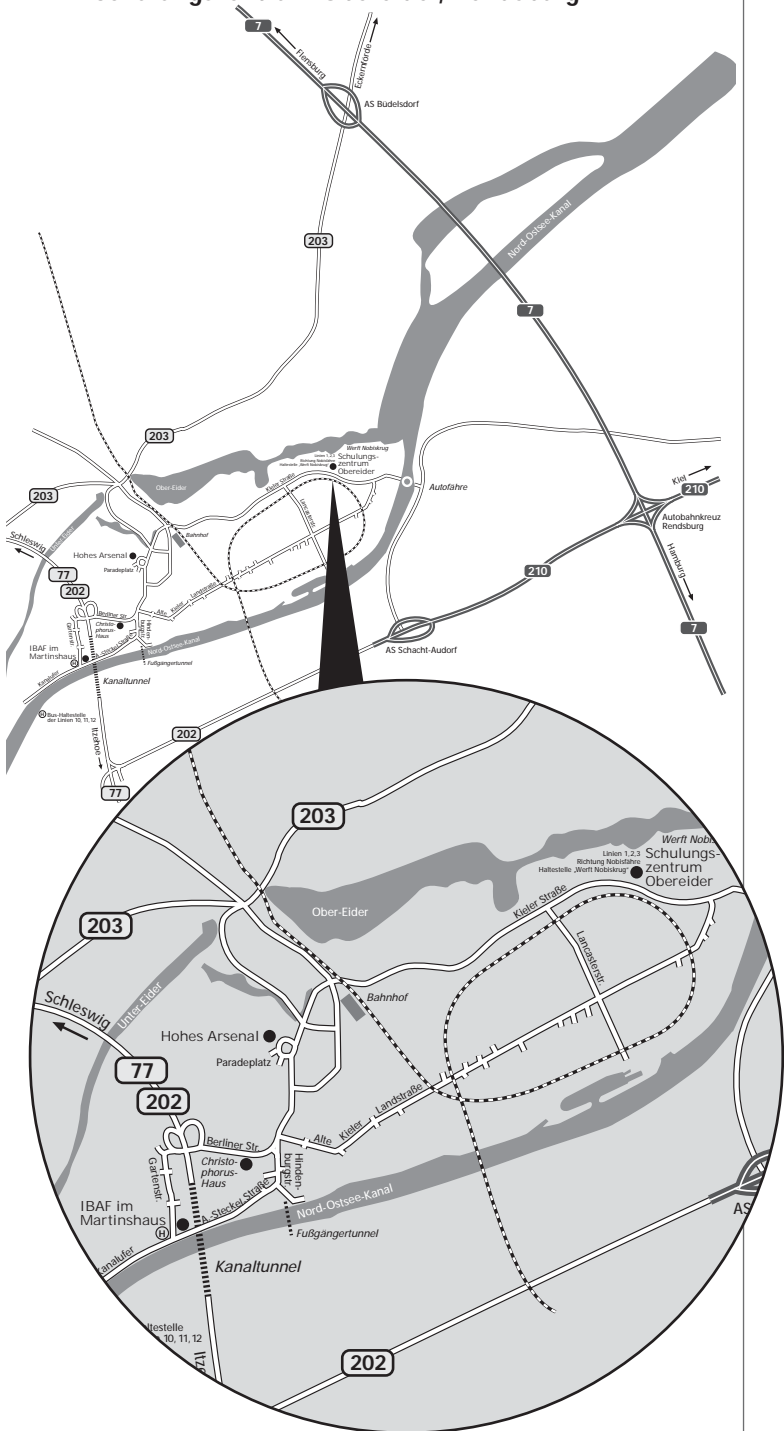
• Recht _____

• Betriebswirtschaft _____

Herzlichen Dank für Ihre Anregungen

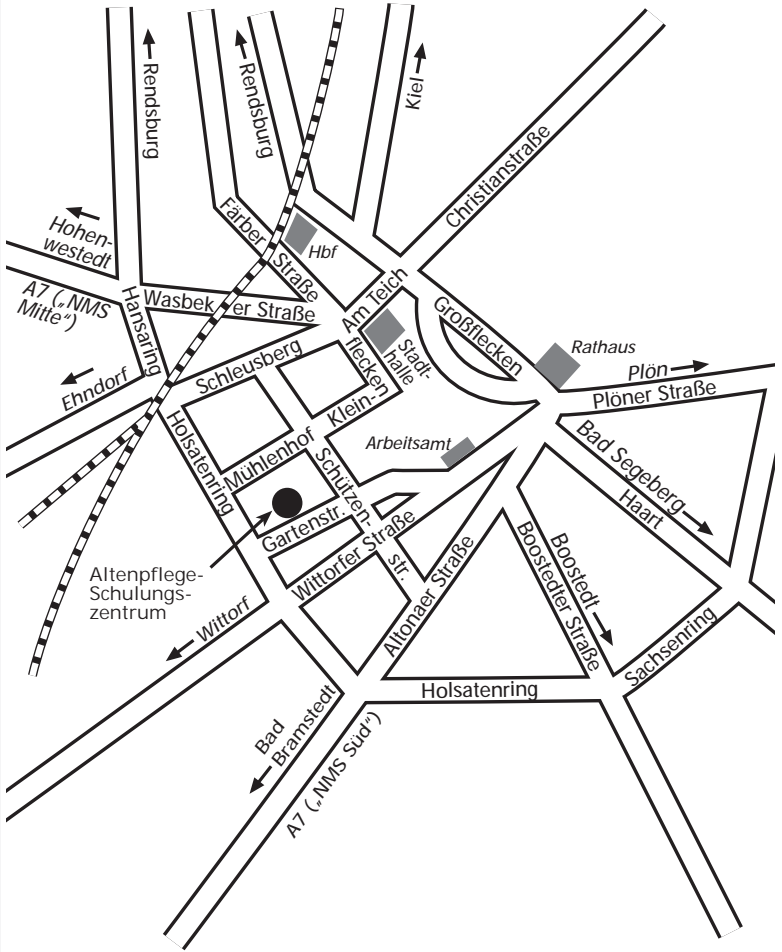
Der Weg und das Ziel

IBAF-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg



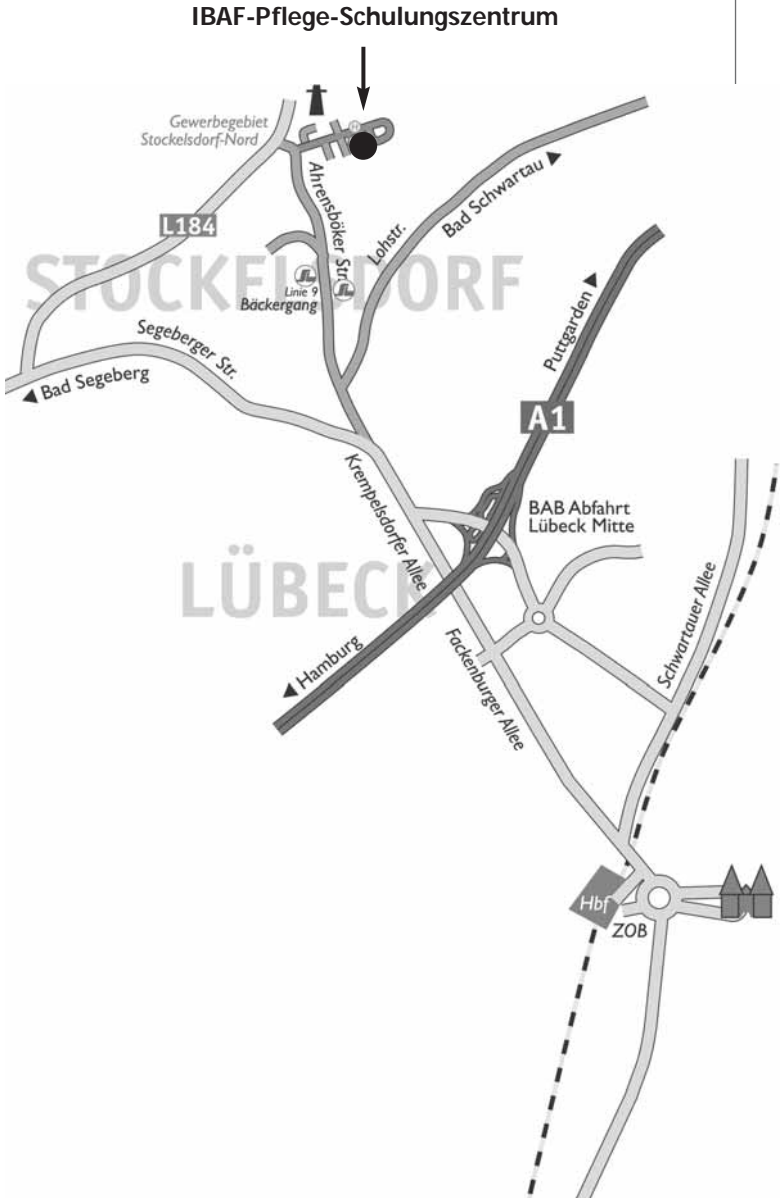
Der Weg und das Ziel

IBAF-Altenpflege-Schulungszentrum Neumünster



Der Weg und das Ziel

IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck



Ihre IBAF-Zentrale

IBAF, Institut für berufliche Aus- und Fortbildung gGmbH
Martinshaus – Kanalufer 48
24768 Rendsburg
Telefon (0 43 31) 13 06 - 60
Telefax (0 43 31) 13 06 - 70
Internet: www.ibaf.de



Andreas Schimmer

Diplom-Theologe,
Geschäftsführer,
Institutsleiter

Telefon (0 43 31) 13 06-62
E-Mail: andreas.schimmer@ibaf.de



Anka Nobiling

Sachbearbeiterin
Geschäftsführung

Telefon (0 43 31) 13 06-60
E-Mail: anka.nobiling@ibaf.de



Barbara Stuhr

Buchhalterin

Telefon (0 43 31) 13 06-66
E-Mail: barbara.stuhr@ibaf.de



Gabriela Knappe

Buchhalterin

Telefon (0 43 31) 13 06-69
E-Mail: gabriela.knappe@ibaf.de



Beate Ruge

Buchhalterin

Telefon (0 43 31) 13 06-69
E-Mail: beate.ruge@ibaf.de



Kai-Peter Kruse

Personal-
sachbearbeitung,
EDV-Koordination

Telefon (0 43 31) 13 06-74
E-Mail: kai-peter.kruse@ibaf.de

Bankverbindung Ev. Darlehnsgenossenschaft Kiel
BLZ 210 602 37, Konto Nr. 223 964

Das IBAF ist „Staatlich anerkannter Träger der Weiterbildung“
nach dem Bildungsfreistellungs- und Qualifizierungsgesetz (BFQG),
ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001, LQW 2 und AZWV (mit der
Trägerzertifikatsnummer 78 727 060046).

Geschäftsführer: Andreas Schimmer • **Rechtsform:** gemeinnützige Gesellschaft mit
beschränkter Haftung • **Sitz:** Rendsburg • **Registergericht:** Amtsgericht Kiel HRB 1477 RD
Gesellschafter: Diakonisches Werk Schleswig-Holstein – Landesverband der Inneren Mission
e. V., Rendsburg • Stiftung Diakoniewerk Kropp, Kropp • Ev.-Luth. Diakonissenanstalt zu
Flensburg, Flensburg • Vorwerker Heime – Diakonische Einrichtungen e. V., Lübeck
• Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie e. V., Rendsburg • Diakonie-Hilfswerk Schleswig-
Holstein, Rendsburg • Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein, Rickling
• Ev. Stadtmission gGmbH, Kiel

Impressum

Herausgeber: Institut für berufliche Aus- und Fortbildung gGmbH

Redaktion: Bärbel Hemmyoltmanns **Gestaltung:** www.comlog.de

Druck: Glückstädter Werkstätten **Stand:** November 2009

Basale Stimulation ist eine eingetragene Marke von Prof. Andreas Fröhlich.



IBAF-Zentrale

Martinshaus, Kanalufer 48
24768 Rendsburg
Telefon 0049 (0 43 31) 13 06-60
Telefax 0049 (0 43 31) 13 06-70
E-Mail geschaeftsfuehrung@ibaf.de

Rendsburg

Schulungszentrum Martinshaus
Kanalufer 48, 24768 Rendsburg

Schule für Heimerziehung
Telefon (0 43 31) 13 06-65
Telefax (0 43 31) 13 06-70
E-Mail jugendhilfe@ibaf.de
E-Mail heimerzieher@ibaf.de

Sozial- und Sonderpädagogik
Telefon (0 43 31) 13 06-63
Telefax (0 43 31) 13 06-70
E-Mail behindertenhilfe@ibaf.de

Psychologie, Psychiatrie,
Sozialpsychiatrie, Heilpädagogik
Telefon (0 43 31) 13 06-60
Telefax (0 43 31) 13 06-70
E-Mail psychiatrie@ibaf.de

Fachschulzentrum Hohes Arsenal
Arsenalstraße 2-10, 24768 Rendsburg

Gehörlosenfachschule
für Gehörlose, Schwerhörige und
CI-Trägerinnen/CI-Träger
Telefon (0 43 31) 12 67-0
Telefax (0 43 31) 12 67-14
E-Mail gehorlosenfachschule@ibaf.de

Schulungszentrum Obereider
Kieler Straße 53, 24768 Rendsburg

Schule für Altenpflege
Telefon (0 43 31) 58 93-12/17
Telefax (0 43 31) 58 93-22
E-Mail altenpflegeschule-rd@ibaf.de

Fort- und Weiterbildung Pflege
Telefon (0 43 31) 58 93-11/16
Telefax (0 43 31) 58 93-21
E-Mail pflege@ibaf.de

Elementarpädagogik
Telefon (0 43 31) 58 93-15/23
Telefax (0 43 31) 58 93-21
E-Mail elementarpaedagogik@ibaf.de

Hamburg

Hamburg
Qualifizierungszentrum für Führung
und Management
Königstraße 54, 22767 Hamburg
Telefon (0 40) 3 06 20-2 15
Telefax (0 40) 3 06 20-3 33
E-Mail iq-hh@ibaf.de

Kiel

Schule für Logopädie
Kieler Schloss/Burgstraße 3, 24103 Kiel
Telefon (04 31) 5 57 73-0
Telefax (04 31) 5 57 73-33
E-Mail logopaedie@ibaf.de

Kiel
Qualifizierungszentrum für Führung
und Management
Kieler Schloss/Burgstraße 3, 24103 Kiel
Telefon (04 31) 6 49 92-10
Telefax (04 31) 6 49 92-18
E-Mail iq-ki@ibaf.de

Arbeit und Europa
Klosterkirchhof 10-12, 24103 Kiel
Telefon (04 31) 26 09 92 75
Telefax (04 31) 2 40 68-54
E-Mail europa@ibaf.de

Neumünster

Pflege-Schulungszentrum
Gartenstraße 28, 24534 Neumünster
Telefon (0 43 21) 95 20-65
Telefax (0 43 21) 95 20-67
E-Mail altenpflegeschule-nms@ibaf.de

Berufsfachschule für Podologie
Roonstraße 57, 24534 Neumünster
Telefon (0 43 21) 2 52 75 52
Telefax (0 43 21) 2 52 75 71
E-Mail podologie@ibaf.de

Fachschule für Motopädagogik
Sportverein Tungendorf
Süderdorfkamp 22, 24536 Neumünster
Telefon (0 43 21) 30 00-28/29
Telefax (0 43 21) 30 00-27
E-Mail motopaedagogik@ibaf.de

Lübeck

Pflege-Schulungszentrum
Albert-Einstein-Str. 10, 23617 Stockelsdorf
Telefon (04 51) 3 99 26-50
Telefax (04 51) 3 99 26-55
E-Mail altenpflegeschule-hl@ibaf.de

Bargteheide

IBAF-Schule für Altenpflege Malepartus
Tremsbütteler Weg 100, 22941 Bargteheide
Telefon (0 45 32) 28 62 45
Telefax (0 45 32) 28 62 46
E-Mail cornelia.stanek@ibaf.de

